

ST E I L

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

Höhenflüge — Martin Gross, Area Manager bei Emirates, im Interview — *Seite 18*

Wer hat den Schönsten? — Eine Campus-Typologie von Kalifornien bis Moskau — *Seite 26*

Best Quality!

Wunsch oder Realität im WU-Studium? — *Seite 12*

45. Ausgabe / *Februar '17*



Raiffeisen Club Event-Tipp



www.surfworldcup.at

**SURF
WORLD CUP**

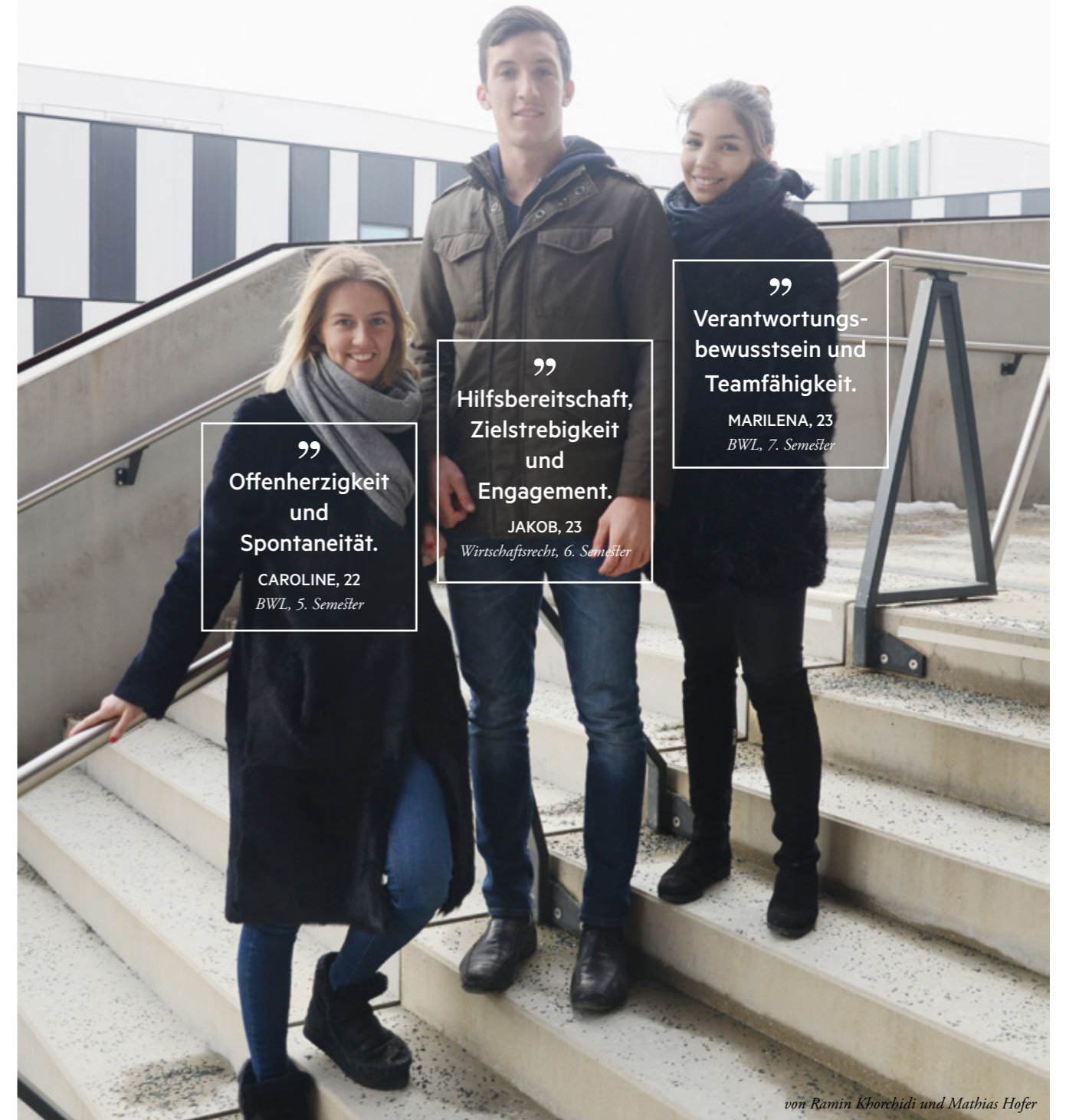
28.04. - 07.05.2017 / Neusiedl am See



Tickets in allen Raiffeisenbanken in Wien, NÖ und Burgenland sowie auf ticketbox.at! Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

STEILE STIEGE

Was macht dich besonders?



„
Offenherzigkeit
und
Spontaneität.
CAROLINE, 22
BWL, 5. Semester

„
Hilfsbereitschaft,
Zielstrebigkeit
und
Engagement.
JAKOB, 23
Wirtschaftsrecht, 6. Semester

„
Verantwortungs-
bewusstsein und
Teamfähigkeit.
MARILENA, 23
BWL, 7. Semester

von Ramin Khorehidi und Mathias Hofer

2654

2654 Plätze haben wir für dich durch 27 Kurse in der Winteruni 2017 geschaffen.

QualitätsCheck

Was bedeutet für dich ein qualitativ hochwertiges WU-Studium?



LUKAS FANNINGER

*AktionsGemeinschaft WU
Studienvertreter BaWiSo
Vorsitzender ÖH WU*

Die letzte Prüfungswoche im Semester ist geschlagen, das Semester neigt sich dem Ende zu. Wir sind alle froh über die vorlesungsfreie Zeit. Wir können sie nutzen, um eine kurze Verschnaufpause einzulegen, oder aber auch um uns durch die Winteruni die Semesterbilanz noch ein wenig aufzubessern.

Egal, ob LPIS-Anmeldungen, Ressourcenknappheit, unfaire Prüfungen, hohe Durchfallsquoten oder das Thema rund um die SBWLs: Nur, weil ein weiteres Semester bald vorbei ist, werden sich diese Problemfelder nicht einfach in Luft auflösen. In allen Bereichen sind wir stets bemüht, die besten Lösungen zu finden, um auch die Qualität in deinem WU-Studium zu erhöhen.

Doch was bedeutet eigentlich Qualität im WU-Studium? Wir haben uns in dieser STEIL-Ausgabe sehr intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, was du eigentlich unter Qualität verstehst und was für dich ein qualitativ hochwertiges und faires WU-Studium bedeutet. Ist es die Akkreditierung der Uni? Die Summe an Partneruniversitäten? Oder sind es doch ausreichend Plätze bei den SBWLs oder den PIs?

In meiner täglichen Arbeit stelle ich mir oft diese Fragen und unterhalte mich auch mit sehr vielen Kolleginnen und Kolle-

gen. Daher haben wir auch eine Möglichkeit im TC geschaffen, wo du uns aktiv sagen kannst, mit welchen Problemen du im Studium gerade konfrontiert bist, und was du unter Qualität im Studium verstehst.

Denn für mich ist eines ganz klar: Als dein starker Partner im Studium sehe ich mich ausschließlich den Studierenden – und niemand anderem – verpflichtet. Mir ist es wichtig, dass auch du die Möglichkeit wahrnimmst, mir einerseits deine Problemfelder im Studium, aber auch vielleicht deine Verbesserungs- und Lösungsvorschläge mitzugeben, damit wir gemeinsam eine spürbare Verbesserung im WU-Studium erreichen können.

Ich freue mich drauf und kann dir versprechen, dass wir nicht lockerlassen und uns weiterhin für mehr Fairness und Qualität an der WU einsetzen werden!

Schöne Ferien und viel Erfolg in der Winteruni!

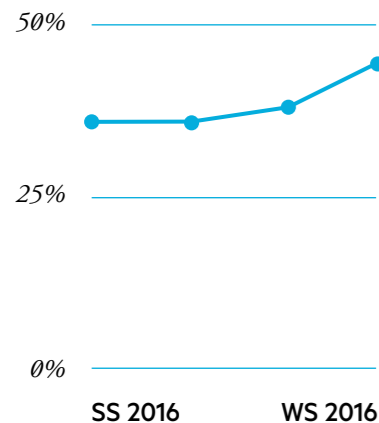
Dein Lukas



SELMA GWOZDZ
AktionsGemeinschaft WU
Stv. Vorsitzende ÖH WU

Ich bin für die Services und Beratungstätigkeiten der ÖH WU zuständig. Auf diesen zwei Seiten bekommst du von mir spannende Insider Infos rund um den Campus und wichtige Tipps für dein Studium.

Durchfallsquoten Fach



ÖH WU ProfCheck – Wissen, wer's draufhat

Die Lehre spielt für die Qualität im Studium eine besonders große Rolle. Um sie kontinuierlich zu checken, haben wir vor Jahren den ÖH WU ProfCheck entwickelt. Hier werden Meinungen und Erfahrungen über Vortragende anonym ausgetauscht. Die Bewertung erfolgt nach verschiedenen Kriterien und trägt maßgeblich zur Aufklärung von Missständen in der Lehre bei.

Außerdem hilft dir das Tool natürlich bei der Professorenauswahl am Semesterstart. Welcher Vortragende kann den Stoff besonders gut vermitteln? Wer ist streng, wer eher nachlässig? – Das siehst du hier auf einen Blick. Zusätzlich lässt sich von der Bewertung ableiten, welche Professoren besonders beliebt sind und wie hoch dementsprechend der Ansturm auf ihre Kurse sein wird.

Hast du schon gewusst, dass ...

... die ÖH WU Taschenrechner verleiht? Seit ein paar Monaten kannst du dir für einen Tag ein Gerät im ÖH WU Beratungszentrum holen.

... die ÖH WU Bücherbörse für dich Bücher verkauft? Bring deine Skripten und Bücher in den 3. Stock im TC, wir verkaufen die Bücher für dich.

... die WU für mehrere Serien und Filme als Drehort diente? Zuletzt war die WU ›Tatort‹-Star. Fun Fact: Im Drehbuch wurden wir als Medizinuni betitelt.

... deine ÖH WU viele studienrelevante Veranstaltungen für dich organisiert? Von den After-Steop-Talks, über die SBWL-Messe bis zum Master Day – wir begleiten dich durchs gesamte Studium.

... auch Studierende Projekt- und Seminarräume buchen können? So werden Gruppen- und Projektarbeiten ein Klacks. Die Buchung erfolgt über die Plattform rooms.wu.ac.at.

... du ein gratis Druckkonto hast? Das Guthaben von 50 Kopien kannst du in den Computerräumen aufbrauchen.

Die Zukunft Europas am WU-Nachhaltigkeitstag

»Es ist Zeit, Europa neu zu denken«, meint die bekannte Publizistin und Professorin Ulrike Guérot in ihrem aktuellen Buch – passend zum WU-Nachhaltigkeitstag, der am 3. April in die vierte Runde geht und den wir gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und der Studierendenorganisation ›oikos Vienna‹ veranstalten. Von 14 bis 21 Uhr steht das LC der WU alles im Zeichen der Zukunft Europas. Im Abendprogramm wird Guérot eine Keynote halten und gemeinsam mit Staatssekretär Harald Mahrer (BM-WFW), Studierenden und weiteren Gästen am Podium diskutieren. Tagsüber gibt es spannende Vorträge, unter anderem von Jesus Crespo Cuaresma (WU) zum Thema Bildungsmigration, und einen Workshop zum Thema Freihandel mit Christian Bellak (WU) und Lukas Stifter (BMWFW). Auf einen außergewöhnlichen Abschluss können wir uns auch freuen: ›Sankra‹ und ›The Westerwaves‹ – eine Punk-Band, in der WU-Professor Jesus Crespo Cuaresma mitmischt – spielen ein Konzert.

Dein perfekt geplantes Semester

Dein Semester schnell und kinderleicht planen: Der LV-Planer hilft dir dabei. Logge dich mit dem ÖH-Login auf unserer Webseite ein, um die Planung zu starten. Lehrveranstaltungen kannst du entweder mit der LV-Nummer oder mit dem interaktiven Menü hinzufügen. Hast du mögliche Vorlesungen gefunden, kannst du sie auch in Gruppen ordnen, zum Beispiel alle AMC-Vorlesungen. Damit du dann keine Anmeldung verpasst, kannst du die Anmeldezeitpunkte in den Kalender einfügen. Das fertige Produkt kann online gespeichert, ausgedruckt oder als iCal gespeichert werden.

Termine & Fristen

5.2.
Ende der allgemeinen
Zulassungsfrist

6.2. – 5.3.
Semesterferien

22.2.
STEILer Einstieg #1
– Heuriger

1.3.
STEILer Einstieg #2
– Flip Cup

6.3. – 11.3.
1. Prüfungswoche
im SS 17

9.3.
STEILer Einstieg #3
– Speedfriending

13.3.
STEILer Einstieg #4
– Wine Tasting

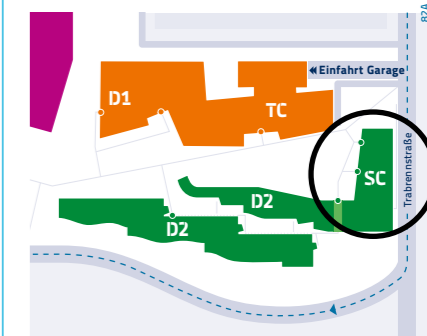
Bücherbörse

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50Uhr

Standort:
Teaching Center
3. Stock, Raum 22

Hier sind wir



Öffnungszeiten Beratungszentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag:
9–16 Uhr

Mittwoch:
9–18 Uhr

Freitag:
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

Service & Beratung
der ÖH WU

WU BALL

WU Ball 2017

Liebe Studierende,
liebe WU Ballbesucher,

wie bereits berichtet, hat es dieses Jahr bedauerliche Probleme am Einlass zum WU-Ball gegeben. Die Gründe dafür werden derzeit noch umfassend analysiert und rechtlich geprüft. Wir wollen uns an dieser Stelle aber nochmals aufrichtig bei allen Betroffenen für diese Unannehmlichkeiten entschuldigen. Um unkompliziert Hilfestellung zu leisten, haben wir eine Reihe an Sofort-

Kartenrückerstattung

Die Tickets (sowohl Karten- als auch Tischtickets) können entweder bar oder per Überweisung rückerstattet werden.

Rückerstattung bar für gedruckte Karten: Gedruckte Ballkarten (mit WU-Ball Design) können nur gegen Vorlage während der Öffnungszeiten des Beratungszentrums der ÖH WU auf der Wirtschaftsuniversität Wien in bar rückerstattet werden.

Öffnungszeiten:

Mo: 9–16 Uhr
Di: 9–16 Uhr
Mi: 9–18 Uhr
Do: 9–16 Uhr
Fr: 9–14 Uhr

Adresse:

Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien

Die Ablöse erfolgt nur gegen Vorlage des jeweiligen Tickets. Tickets, welche am WU Ball 2017 gegen Eintritt entwertet wurden, gelten nicht.

maßnahmen in die Wege geleitet. Wir setzen natürlich alles dran, dass die Rückerstattung der Eintrittskarten so schnell und reibungslos wie möglich erfolgt. Zudem arbeiten wir im Sinne von uns allen intensiv an qualitativen Verbesserungen der Abläufe.

Euer Ballteam

Rückerstattung Übweisung für Online-Karten: Die Tickets können auch per Banküberweisung refundiert werden. Hierzu schreibt bitte eine E-Mail an office@wuball.at. Bitte schildert eure Bitte der Refundierung und hängt euer Online-Ticket als Anhang an. Wir benötigen für die Überweisung folgende Informationen von euch: Name des Kontoinhabers, I-BAN, BIC

Diese Informationen schreibt ihr bitte auch in die gleiche E-Mail.

Allgemeine Informationen:

Es werden nicht nur die Eintrittskarten sondern auch die eventuell bestellten Tischkarte refundiert. Jede einzelne Rücküberweisung wird von uns geprüft. Da wir die genaue Anzahl der Rückerstattungen per Überweisung noch nicht abschätzen können, bitten wir euch um etwas Geduld – wir werden das schnellstmöglich abwickeln.

Gedruckte Ballkarten (mit WU-Ball Design) können leider nur persönlich im Beratungszentrum zurückgenommen werden.

Für weitere Fragen stehen wir euch unter office@wuball.at bzw. unter unserer 24-Stunden Hotline 0131336 5555 zur Verfügung.

Immer in Bewegung Das Sportreferat



Wer sind wir?

Klaudia Grössbauer, Niki Böck und Arash Taheri.

Was tun wir?

Wir organisieren Sport-Veranstaltungen, wie das mittlerweile traditionelle ÖH WU Fußball-Hallenturnier im Soccerdome im 20. Bezirk. Das findet jedes Jahr im Wintersemester statt. Im Sommersemester gibt's das ÖH WU Beachvolleyball-Turnier in der tollen Sportanlage ›Sportcenter Donaucity‹. Zusätzlich zu den Veranstaltungen organisieren wir diverse Sport-Angebote beim WU-Sommerfest.



Wer möchte, bekommt bei uns vergünstigte Gutscheine für Squash, Tennis und Fitnessstudios von Kooperationspartnern für Unisport.at. Und natürlich sind wir jederzeit offen für neue, kreative Ideen aller WU-Studierenden. Zum Beispiel unterstützten wir gerne die Organisatoren beim Drachenboot-Rennen, dem Uni-Run und dem Streetsoccer-Turnier.



Für wen tun wir das?

Für alle WU-Studierenden mit Bewegungsdrang, die neben dem Studium auch ihren sportlichen Hobbies nachgehen wollen und sich über den Sport mit Kollegen vernetzen möchten. Denn wir wissen: Sport verbindet!

Mit unseren guten Kontakten zum Sportverein SC WU-Studierende ([fb.com/SCWUStudierende](https://www.facebook.com/SCWUStudierende)) bieten wir auch Mannschaftssportbegeisterten die Möglichkeit, sich in Volleyball, Basketball oder Fußball zu probieren und sich in den WU-Teams auszutoben.

Wo gibt's Infos?

Ihr findet uns im Student Center (SC). Während des Semesters könnt ihr uns dort dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 17 bis 19 Uhr antreffen. Per Mail sind wir unter sport@oeh-wu.at ebenfalls erreichbar.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanning, ÖH WU Vorsitzender) **Konzeption und Umsetzung:** Miriam Kummer und Juliane Fischer, Marble House GmbH **Grafik & Layout:** Héctor Hey, Philipp Daun und Clara Berlinski **Chefredakteur:** Sebastian Steiner, chefredaktion@oeh-wu.at **Redaktion:** Alexandra Tomasitz, Bastian Geßlein, Bettina Pfeiffer, Elena Burtscher, Elena Güttel, Felix Benatzky, Jennifer Saßmann, Julia Nemetz, Lisa-Maria Lukasser, Lukas Fanning, Lukas Knorr, Matthias Hofer, Patrick Wiza, Ramin Khorchidi, Sebastian Steiner, Selma Gwozdz, Stefan Rath, Stefan Schilling, Tim Lienemann **Kontakt:** steil@oeh-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oeh-wu.at **Anzeigen:** Bastian Geßlein bastian.gesslein@oeh-wu.at **Mediadaten und Tarife:** www.oeh-wu.at **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten **Errscheinungsweise:** monatlich, **Auflage:** 25.000, **§1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz:** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter www.oeh-wu.at/studienadresse. **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an mitarbeit@oeh-wu.at.**

Fotocredits "Campus Vergleich", S. 24-29: Cranfield University, UK By Cj1340 at English Wikipedia, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2878894>; **University of Michigan, USA** Von AndrewHorne - Eigenes Werk, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11982356>; **University of York, UK** Von Arian Kriesch - Eigenes Werk, CC BY 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1113213>; **University of California Davis, USA** By UC Davis - <http://academicpersonnel.ucdavis.edu/facrec/>; **Trinity College, Dublin, UK** William Murphyp5.jpg, GFDL, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?curid=32449814>; **Luleå University of Technology, Kiruna, Schweden** By Lars Falkdalen Lindahl (User:Njaelkies Lea) - Own work, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=14637691>; **Elon University, North Carolina, USA** Kaylin Hunter; **Lomonossov Universität in Moskau, Russland** Von Dmitry A. Mottl - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=35998443>; **University Plymouth, UK (C)** Plymouth University



BASTIAN GESSLEIN

AktionsGemeinschaft WU
Wirtschaftsreferent ÖH WU

Als Wirtschaftsreferent verwalte ich das Geld der ÖH WU. Ich bin für alle Ausgaben und Einnahmen verantwortlich. Zusätzlich verantworte ich noch die ÖH Kurse und die Bücherbörse als Service für WU Studierende.

Diese STEIL-Ausgabe hat sich voll und ganz einem Thema verschrieben – Qualität im Studium. Wir vermessen: Was ist gut? Was brauchen wir noch auf der WU? Und vor allem: Was bedeutet ein qualitatives Studium für jeden einzelnen?

Die meisten Studiengänge an der WU sind ziemlich anspruchsvoll. Der Leistungsdruck ist überdurchschnittlich hoch, aber das gilt auch für den Leistungswillen. Darum ist mir persönlich die Fairness im Studium sehr wichtig. Jeder kämpft um einen schnellen Studienfortschritt und für gute Noten. Nebenbei müssen viele Studierende arbeiten und außerdem wünscht sich jeder auch noch ein funktionierendes Sozialleben.

Sich mit anderen zu vergleichen, das tun die meisten (zumindest nach außen hin) gar nicht erst. Da stehe ich drüber, lautet die Begründung. Ich denke jedoch, dass insbesondere an der WU mit ihren vielen klugen und engagierten Köpfen

Leistungserweiterung statt Stillstand

Hier sind die nächsten Termine für die ÖH WU Excel-Kurse:

Excel-Kurs – Anfänger
Freitag, 10. Februar 2017
9 bis 17 Uhr

Excel-Kurs – Fortgeschrittene
Freitag, 10. Februar 2017
12 bis 20 Uhr

Anmeldungen über die Buchungsplattform Welthandelsplatz.at

der Vergleich mit anderen auch Motivationsquelle sein kann. Außerdem ist es sowieso nicht komplett vermeidbar und menschlich, zu schauen, wo man selbst steht und wie es anderen geht. Genau deshalb sind faire Bedingungen, sowohl bei der Prüfungsanmeldung als auch der Prüfung selbst (Stichwort Prüfungsniveau), besonders wichtig.

Qualität ist aber nicht nur Fairness, der Begriff muss weiter gefasst werden. Meine Uni soll mich als Studenten, als Mensch und nicht nur als Zahl, als Matrikelnummer wahrnehmen. Das heißt konkret schlicht: Es müssen genügend Plätze vorhanden sein. Denn ich möchte die SBWL machen, die meinem Interesse und auch meiner Begabung entspricht. Und außerdem wünsche ich mir eine einheitliche Prüfungsbewertung für ein und denselben Kurs.

Dieser Fokus liegt nicht im ureigenen Interesse einer Universität, wo ich als

Student für die Uni quasi nur Mittel zum Zweck bin. Ich bin die Verhandlungsmasse der WU gegenüber dem Staat bei den Leistungsverhandlungen. Und deshalb ist eine starke Interessensvertretung, die diese Lücke schließt, ganz wesentlich. Wir müssen der Uni klarmachen, was die Probleme der Studierenden sind und gleichzeitig auch Lösungsvorschläge mitliefern.

Am besten ist uns das bei den Excel-Kursen der ÖH WU gelungen. Hier haben wir nicht nur einen neuen Service angeboten, sondern weiterentwickelt: Mit diesem Monat werden wir die Kurse zusätzlich mit einer weiteren Schwierigkeitsstufe ausbauen. Damit haben wir als ÖH WU mehr Kapazitäten für Zusatzqualifikationen, die im Berufsleben als Standard gelten und dir sicher bei deinen ersten Bewerbungen helfen, geschaffen.

Euer Basti

Wir bedanken uns bei den Partnern des WU Ball 2017

Main Partners

AXE
FIND YOUR MAGIC.

KPMG

Die Presse

Good Night .at

Sponsoren

ÖNB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

CASINOS AUSTRIA

ROYAL JORDANIAN

Raiffeisen

lillicon

WU
ALUMNI CLUB

WU
EXECUTIVE ACADEMY

autohausJirku

Sponsorenliste Tombola:

3M
AUSTRIA TREND HOTELS
Barts
Café Central, Wien
DER STANDARD
Douglas
Dschungel Wien
Erste Bank
Femme Fitness Studio
H&M
Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs
Jüdisches Museum Wien
KALË – der Kräuterlikör aus Wien
L'Osteria

Leiner
Lillicon
Lusthaus
Morawa
Oberbank
Odeon – Serapions Ensemble
Österreichische Apothekerbank
Österreichische Nationalbibliothek
Palais Ferstel, Palais Daun-Kinsky & Wiener Börsensäle
Photographie Sebastian Steiner
Piatnik
Rabenhoftheater
Redbull
SK Rapid

Sportministerium
St. Martins Therme & Lodge
Ströck
Superfood Deli
Theater Akzent
Theater in der Josefstadt
Theaterverein Odeon
Topsy Tuesday
Tranquini
Ubereats
Vereinigte Bühnen Wien
VIENNA CAPITALS
Volkstheater
Weltbild

Quality first!

Wunsch oder Realität im WU-Studium?



Wenn die Qualität stimmt, stimmt das Produkt. Besonders im Studium sollte deshalb die Qualität stimmen, denn das Produkt ist deine Ausbildung. Das ist einer der Hauptgründe, warum sich die ÖH WU seit vielen Jahren für mehr Qualität in deinem WU-Studium einsetzt. Doch was ist für ein qualitativ hochwertiges Studium überhaupt notwendig?

Im Oktober letzten Jahres hat Lena ihren Bachelor in ›Internationaler Betriebswirtschaft‹ an der WU abgeschlossen. Gerade macht sie ein Marketing-Praktikum bei einem erfolgreichen Schweizer Start-up. Sie möchte noch etwas Arbeitserfahrung sammeln, sich orientieren und natürlich den Lebenslauf aufpeppen, bevor sie mit einem Master beginnt. Auf die Frage, ob ein Bachelor an der WU nicht ausreichen würde, lacht sie und schüttelt unschlüssig den Kopf: »Die WU hat international einen guten Ruf, aber auch die Noten müssen passen. Hier in der Schweiz sehe ich, wie einfach die Studierenden gute Noten bekommen. Bei uns war der Konkurrenzkampf so groß, dass ein Zweier schon Anlass zum Feiern war.«



Faire Benotung statt K.O.-Prüfungen

Auch wir, die ÖH WU, wissen, wie wichtig der Notenschnitt bei der Bewerbung um einen Masterplatz, einen guten Job oder ein spannendes Trainee-Programm ist. Deswegen setzen wir uns für mehr Transparenz in der Notengebung und faire Prüfungschancen ein. »Faire Prüfungschancen für alle WU-Studierenden versuchen wir durch ein gleichbleibendes Niveau, eine faire und transparente ECTS-Gewichtung und eine ebenso faire und transparente Benotung zu erreichen. Das bedeutet: In einem qualitativen Studium darf es keine K.O.-Prüfungen oder Ausreißer bei den Durchfallsquoten geben.«, so Lukas Fanninger, Vorsitzender der ÖH WU.

”
In einem qualitativen Studium darf es keine K.O.-Prüfungen oder Ausreißer bei den Durchfallsquoten geben.

Ist die WU Dienstleister?

Doch was bedeutet ›Qualität‹ überhaupt? Qualität beschreibt in erster Linie den Wert einer Sach- oder Dienstleistung aus der Sicht des Anwenders. Im Hochschulsektor sind wir, die Studierenden, die Anwender. Qualität ist somit – zumindest teilweise – ein subjektiver Begriff, den jeder Studierende für

”
Qualität im Studium bedeutet für mich, dass ich studieren kann, wie ich will, was ich will und so schnell ich will.

sich selbst definieren muss. Was wünsche ich mir von einem Vortragenden, was erwarte ich von meinem Studium,



was sind meine persönlichen Ziele und Fähigkeiten? Doch so unterschiedlich die Sichtweisen auch sind, in Gesprächen mit WU-Studierenden tauchen immer wieder ähnliche Wünsche und Bedürfnisse auf: »Qualität im Studium bedeutet für mich, dass ich studieren kann, wie ich will, was ich will und so schnell ich will«, erklärt Lisa, die im fünften Semester Betriebswirtschaft studiert. »Meiner Meinung nach, bietet mir ein qualitativ hochwertiges Studium Individualität in der Auswahl meiner Kurse, Möglichkeit zur Spezialisierung in meinen Interessensgebieten und Freiheit bei der Gestaltung meines Studien- und Semesterplans.«

Kann die WU international mithalten?

Kurzum: Die Rahmenbedingungen müssen stimmen. Doch wie angesehen ist die WU international wirklich? Welche Möglichkeiten bietet sie ihren Studierenden und wie begehrt sind ihre Absolventen? Alle drei Punkte lassen sich anhand objektiver Zahlen messen. Lenas positive Erfahrungen bestätigen sich, international steht die WU gut da: Mit den drei Akkreditierungen »EQUIS«, »AACSB« und »AMBA« ist sie eine von 74 Business Schools weltweit, die mit der begehrten »Triple Crown« ausgezeichnet wurde. Das Handelsblatt rankt die Studiengänge BWL im Jahr 2015 auf Platz 4 und VWL im Jahr 2014 auf Platz 13. Die Financial Times hat den WU-Masterstudiengang »International Management« an 8. Stelle von 90 (an 2. Stelle im deutschsprachigen Raum) gewählt. Der gute Ruf und der moderne Campus zieht internationale Studierende an. Über 23 Prozent der Studierenden stammen aus dem Ausland, hinzu kommen jedes Semester über 1.000



Austauschstudierende. Umgekehrt hat der WU-Studierende die Möglichkeit, an rund 240 Partnerunis Auslandserfahrung zu sammeln.

Papier-Skripten am Hightech-Campus: Wie modern ist die WU wirklich?

»Wir schätzen unseren modernen Campus sehr,« so Lukas. Doch wichtiger als die Optik ist das Innenleben: Wie lernt es sich eigentlich in Designergebäuden? »Wir brauchen gut ausgestattete Hörsäle und Projekträume. Das technische Equipment, aber vor allem auch die Lehrmaterialien und Lehrmethoden müssen am Puls der Zeit sein. So sollten zum Beispiel Skripten den Studierenden im Jahr 2017 auch online zur Verfügung stehen. Außerdem brauchen wir ausreichend ruhige Lernplätze und Räume für Gruppenarbeiten.« Der Campus solle aber auch Lebensraum sein, der Entspannungsmöglichkeiten bietet, erklärt der ÖH WU Vorsitzende und blickt auf die im Winter gesperrten Holzliegen vor dem ÖH-Gebäude. Wer in der ersten Frühlingssonne auf einer der Liegen noch einen Platz findet, gewinnt zumindest für den Moment an Lebensqualität – da kann eine verhaute Prüfung schnell vergessen werden.

Die ÖH WU fordert mehr SBWL- und PI-Plätze

Rahmenbedingungen bedeuten aber zugleich ein gutes Betreuungsverhältnis zwischen Professoren und Studierenden und genügend Plätze in Kursen – da sind sich fast alle Studierenden einig: »Ich denke, dass die Universität sehr wohl daran arbeitet, die Vielfalt in der Ausbildung zu gewährleisten. Leider sind die Hürden bei vielen Studiengängen noch immer zu präsent«, kritisiert IBWL-Student Sebastian. Das spiegelt sich auch in

”

Leider sind die Hürden bei vielen Studiengängen noch immer zu präsent.

den Forderungen der ÖH WU wider: Mehr SBWL- und PI-Plätze, keine überfüllten Hörsäle und die Möglichkeit, das Studium schnell abzuschließen zu können. Wo es an den Qualitätsstandards der WU mangelt, versuchen wir als dein starker Partner im Studium einzugreifen und rufen Studienbeschleunigungsprogramme wie die Sommer- und Winteruni ins Leben. Auch eine zusätzliche Osteruni wurde von der ÖH WU gefordert – denn nur wer auch in den Ferien fleißig ist, kann einen Bachelor an der

”

Unser langfristiges Ziel ist es sicher, die Qualität der Lehre so zu verbessern, dass zusätzliche, unterstützende Kurse überflüssig werden.

Was bedeutet für die ÖH WU Qualität im Studium?

- Transparenz in der Notengebung**
- Forderung nach exzellenter Lehre: Mit neuen, innovativen Lehrkonzepten, gut ausgebildeten Vortragenden, pädagogisch wertvollen Lehrveranstaltungen und aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen/PIs**
- Faire Prüfungschancen auf einem gleichbleibenden Niveau, ohne K.O.-Prüfungen und mit fairer und transparenter Benotung**
- Professoren sollen ihre Lehrveranstaltungen selbst halten, satt auf Assistenten auszulagern**
- Ausreichend ruhige Lernplätze und Raum für Gruppenarbeiten**
- Gute Ausstattung der Hörsäle und Projekträume**
- Campus als Lebensraum mit Entspannungsmöglichkeiten & Relax Zonen**
- Ständige Weiterentwicklung der Onlinetools der WU mit einem fehlerfreien und fairen Anmeldesystem**
- Ausreichend Plätze & Angebot, um das Studium schnell abschließen zu können**
- Studienbeschleunigungsprogramme**
- Praxisorientierte Vorlesungen ohne stures Auswendiglernen und Verständnis-basierte Prüfungsfragen**
- Ausfinanzierung des Hochschulbereichs, 2% des BIP**
- Partizipationsmöglichkeiten und Mitbestimmung der Studierenden**
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Hilfe zum Jobeinstieg**
- Wahlfreiheit mit Flexibilität im Studium, weniger Kurse mit Anwesenheitspflicht, besserer Anerkennung von Auslandssemestern und mehr freie Wahlfächer in den einzelnen Studiengängen**
- Fair und transparente Gestaltung des Zugangsmanagements**
- Gutes Betreuungsverhältnis**
- Ein angesehener Abschluss**



ÖH WU Vorsitzender Lukas Fanning hat im kommenden Semester viel vor: »Die Qualität im WU-Studium muss sich weiter verbessern!«

WU bei den aktuellen Gegebenheiten in der Mindeststudienzeit von sechs Semestern absolvieren. Und so werden die WU-Studierenden heuer auch im April Kurse belegen können.

Wunsch der WUler: Schnell studieren und trotzdem viel lernen

Auch die Intensivkurse der ÖH WU helfen den Studierenden, ihre Kurse positiv abzuschließen und den eigenen Notenschnitt zu heben. »ÖH-Kurse sind im Moment total wichtig, in einer perfekten Welt sollten sie aber nicht mehr gebraucht werden«, bringt es Lukas auf den Punkt. »Unser langfristiges Ziel ist es sicher, die Qualität der Lehre so zu verbessern, dass zusätzliche, unterstützende Kurse überflüssig werden.« Schließlich ist es im Sinne der Dienstleistung und Aufgabe der Professoren, den Stoff so zu vermitteln, dass lernwillige Studierende ihre Prüfung bestehen und nach dem Semester ein Stück schlauer sind. Denn trotz des Wunschs, das Studium in der vorgesehenen Zeit abzuschließen, legen viele Studierende durchaus Wert auf den vermittelten Inhalt: »Ich fand es immer wichtig, dass der Vortragende die aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen in seinen Lehrplan einbezieht – genau das wünsche ich mir auch in meinem Masterstudium«, so Lena. Sebastian sieht ein ganz ähnliches Problem: »Wir haben viele namhafte Professoren an der WU – das schaut auf dem Papier super aus. Tatsächlich werden die Vorlesungen aber oft von Assistenten oder Tutoren gehalten. Und da mangelt es nicht selten an Erfahrung und Qualität.« Sebastian und viele seiner Kollegen verstehen nicht, warum einige Professoren nicht die Chance nutzen, um sich mit Studierenden auszutauschen, um ihre eigenen Forschungsergebnisse zu diskutieren

”

Qualität bedeutet exzellente Lehre – und von der sind wir teilweise an an der WU leider noch immer einige Schritte entfernt.

und ihre Erfahrungen weiterzugeben.

Die ÖH WU fordert seit langem ein höheres Engagement der Professoren und versucht durch ihr Bewertungsportal »ProfCheck«, die Qualität der Vortragenden – bzw. der abwesenden Vortragenden – sichtbar zu machen. Auch von Seiten der WU wünscht sich die ÖH eine bessere Evaluierung von Professoren und Lehrveranstaltungen, um die Qualität der Lehre anzuheben. »Qualität bedeutet exzellente Lehre – und von der sind wir teilweise an der WU leider noch immer einige Schritte entfernt«, erklärt Lukas und fordert neue innovative Lehrkonzepte, pädagogisch wertvolle Lehrveranstaltungen, aber vor allem auch mehr Praxisbezug. »Wir sind eine Hochschule und möchten uns klar von den FHs abgrenzen, trotzdem sollte praxisorientierter gelehrt werden. Statt 1.000 Prüfungsfragen stur auswendig zu lernen, deren Antworten man nach der Prüfung sofort wieder vergisst, wünsche ich mir mehr verständnis-basiertes Lernen.«

Qualität im Studium heißt auch am Arbeitsmarkt zu bestehen

Wissen, das – ginge es nach den Studierenden – gerne in Fallstudien und Praxisseminaren konkret angewendet würde. Denn nur auf diese Weise haben sie die Möglichkeit, im ersten Job

zu bestehen. VWL-Studentin Iris ist erst im dritten Semester, denkt aber schon jetzt an die Zeit nach der Uni: »Es ist wichtig, dass mein Abschluss an der WU nicht nur von anderen Universitäten, sondern auch von Arbeitgebern sehr geschätzt wird.« Sieht man sich die Zahlen einer aktuellen WU-Umfrage an, kann man Iris beruhigen. Diese besagt, dass WU-Studierende nach ihrem Studienabschluss im Schnitt lediglich fünf Bewerbungsschreiben versenden müssen und in Folge zu drei Gesprächen eingeladen werden, um schließlich ein Jobangebot zu erhalten. Auch nach

”

Von 38 untersuchten Prime-Market-Unternehmen der Wiener Börse haben 27 Vorstandsmitglieder einen WU-Abschluss.

dem ersten Job geht die Karriereleiter eines WU-Absolventen meist steil nach oben. Von 38 untersuchten Prime-Market-Unternehmen der Wiener Börse haben 27 Vorstandsmitglieder einen WU-Abschluss.

Auch Lena ist trotz aller Kritikpunkte zufrieden: Das spannende und vor allem gut bezahlte Praktikum hat sie auf Anhieb bekommen und auch bei der Bewerbung um ihr Wunsch-Masterprogramm ist sie zuversichtlich. »Ich würde gerne zurück an die WU. Wenn ich die Inhalte, die Stadt und meine Freunde miteinbeziehe – bleibt die WU für mich einfach die perfekte Wahl.« ✕

Verantwortung übernehmen & Rückhalt bekommen

Wer sich im Job gut entwickeln will, braucht den bestmöglichen Karrierestart: Das Traineeprogramm von P&C bereitet motivierte Masterabsolventen in 18 Monaten auf eine Laufbahn im Einkauf oder Verkauf vor. Wir bieten Ihnen ein spannendes Arbeitsumfeld im Handel, in dem Sie früh Verantwortung übernehmen können. Dazu profitieren Sie von begleitenden Seminaren, besten Entwicklungsmöglichkeiten, individueller Betreuung, persönlichem Mentoring und einem überdurchschnittlichen Gehalt.

Mehr Infos

[🌐 karriere.peek-cloppenburg.at](https://karriere.peek-cloppenburg.at)

Peek & Cloppenburg



Gar nicht abgehoben Über Preisdumping und Konkurrenz- kampf am Flugmarkt

Warum Fliegen früher glamouröser war, aber die Flugbranche immer noch sexy ist und sich der Aviation-Markt in den nächsten 20 Jahren verdoppeln wird. Martin Gross, Area Manager von Emirates, verrät im STEIL Interview wann der beste Zeitpunkt für deine nächste Flugbuchung ist.

STEIL: Die Konkurrenz in der Flugbranche ist groß. Wie hebt sich Emirates von den Mitbewerbern ab?

Martin Gross: Wo wir schon immer sehr stark waren, ist der gesamte ›Inflight Entertainment‹-Bereich. Zum Beispiel gibt es bei uns auf jedem Sitz, egal ob Economy oder Business, einen eigenen Monitor mit Live-TV, Film und sonstigen Programmen. In vielen unserer Flugzeuge kann man mit dem eigenen Handy telefonieren. Zwar sind wir in allen Klassen ein Qualitäts-Carrier, im Business-Bereich haben wir aber sogar einen eigenen Chauffeur-Service, einen Duschbereich und mehr. Außerdem achten wir auf die Homogenität der Flotte und tauschen unsere Flugzeuge schon früher aus als andere Airlines.

Wie sprechen Sie Ihre Kunden an und wie versuchen Sie diese langfristig zu binden?

Eine der größten Falschvorstellungen, mit der wir seit Jahren kämpfen, ist, dass Emirates automatisch teurer sei. Wenn man unsere Tarife mit anderen Fluglinien vergleicht, sind wir im selben Segment wie alle anderen Anbieter. Wären wir im Preis nicht konkurrenzfähig, würden wir im Moment wahrscheinlich kaum mehr Umsatz machen. Ein wichtiger Teil ist das Vielfliegerprogramm. Da wollen wir durch besondere Angebote Anreize setzen. Wir arbeiten seit vielen Jahren mit Reisebüros gemeinsam, setzen aber auch gezielt unsere eigenen Werbekampagnen ein. Dabei achten wir

darauf, unterschiedliche Kanäle abwechselnd zu bespielen.

„
Airlines haben eben den Vorteil, dass sie grundsätzlich ein ›sexy‹ Produkt haben.

Betreiben Fluggesellschaften Marketing anders als andere Unternehmen?

Grundsätzlich sehe ich schon einige Parallelen. Airlines haben eben den Vorteil, dass sie grundsätzlich ein ›sexy‹ Produkt haben. Fliegen ist einfach spannender als andere Branchen.

„
Früher war die Busreise nach Venedig, was später der Städtflug nach London war; und jetzt fliegen Urlauber für 499 Euro nach Bangkok.

Apropos ›sexy‹: Früher war das Fliegen mit Glamour verbunden – heute drängen immer mehr Billigflug-Anbieter auf den Markt. Was muss passieren, dass man wieder zu diesem Glanz zurückkehrt?

Im Vergleich zu anderen Branchen ist die Flugbranche immer noch eine ›sexy‹

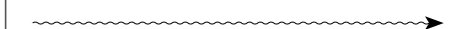
Branche – man hat es ja schließlich mit Reisen, Freizeit und Kommunikation zu tun. Der ›alte Glamour‹ ist sicher nicht mehr vorhanden, allerdings fliegen heutzutage ja auch mehrere Millionen Personen. Reisen soll leistbar sein und solange die Preise sich auf dem jetzigen Niveau halten, kann es sich jeder leisten. Früher war die Busreise nach Venedig, was später der Städtflug nach London war; und jetzt fliegen Urlauber für 499 Euro nach Bangkok.

Inwiefern haben Social Media das Marketing verändert?

Die sozialen Netzwerke im Internet haben sich enorm auf das Marketing der Flugbranche ausgewirkt. Durch diese Plattformen hat man einen ganz anderen Zugang zu Kunden und Märkten. Es war interessant zu sehen, wie unterschiedlich Fluglinien mit den Sozialen Medien umgegangen sind. Emirates gilt nämlich als sehr konservativ und ist in den Bereich erst später eingestiegen. Low-Cost-Carrier wie Easyjet sind aufgrund ihres jüngeren Publikums sofort auf den Zug aufgesprungen.

Welche Zielgruppe will Emirates denn ansprechen?

Emirates spricht schon eine breite Masse an. Da wir in die ganze Welt fliegen, gibt es viele ethnische Märkte, die wir ansprechen möchten. Wir wollen auf



die Passagiere zugeschnittene Angebote anbieten. Unser Business und First Programm zielt besonders auf Geschäftsleute ab. Ansonsten sind wir durch unsere guten Preise breit gefächert, von Studenten bis zu Senioren.

„
Wir dürfen neben all dem nicht vergessen, dass sich der Aviation-Markt in den nächsten zwanzig Jahren verdoppeln wird.“

Immer häufiger ist von Fusionen zwischen Airlines oder gar Konkursen die Rede. Wie blicken Sie in die Zukunft?

Wir dürfen neben all dem nicht vergessen, dass sich der Aviation-Markt in den nächsten zwanzig Jahren verdoppeln wird. Die große Umstrukturierungsphase innerhalb der großen Airlines mit Fusionen ist meiner Meinung nach abgeschlossen. Schauen wir beispielsweise in die USA: Da gab es vor wenigen Jahren noch sechs dominante Fluglinien am Markt, den heute United, American und Delta beherrschen. Trotzdem gibt es noch genügend Fluglinien in Nischen. Bei Swiss, Austrian und Lufthansa sowie Air France und KLM sieht man dasselbe Phänomen.

Welcher Gestaltungsspielraum bleibt Ihrem Büro in Wien in diesem Megakonzern?

Es kommt auf den Bereich an: Wir haben wenig Spielraum bei Werbung und Routenplanung. Beides wird stark von Dubai aus geleitet. Außerdem gibt es bei

uns ein eigenes Budget für Promotions und Marktanalysen. Die Preise und Kooperationen mit Reisebüros leiten wir. Grundsätzlich sehe ich also schon eine gewisse Unabhängigkeit zum Head Office in Dubai.

Wie werden Preise kalkuliert und wodurch entstehen Preisdifferenzen auf verschiedenen Geräten? Nach welchem Modell berechnen Sie Ihre Preise?

Bis vor kurzem haben wir uns stark an den Preisen der Konkurrenz orientiert. In lokalen Märkten werden die Preise mittlerweile hauptsächlich durch Benchmarking beeinflusst. Die Fluggesellschaft selbst darf ja keinen Einfluss auf den Endverbraucherpreis nehmen. Emirates legt trotzdem starken Wert darauf, dass die Preise ihrer Flüge überall gleich sind: Das funktioniert bei lokalen Reiseanbietern reibungslos, problematisch sind nur Online Travel Agencies, die mit Billigpreisen um die Aufmerksamkeit der Kunden buhlen.

Wie wirken sich Vergleichsportale auf die Airline-Preise aus?

Positiv und negativ: Mehr Transparenz beziehungsweise Vergleichbarkeit führt zu mehr Konkurrenz und damit zu niedrigen Preisen, klar. Allerdings ergibt sich dadurch für den Verbraucher nicht immer automatisch ein Vorteil. Oft wird derselbe Flug zu unterschiedlichen Preisen angeboten. Ein Beispiel: Emirates bietet einen Flug nach Dubai für 399 Euro an – der Drittanbieter aber für nur 380. Trotzdem müssen diese Anbieter bei uns 399 Euro zahlen, sie übernehmen die Differenz. Das Geschäftsmodell dahinter sind nämlich buchbare Pakete,

inklusive Transfer oder Versicherungen, mit denen die Plattformen Gewinn machen. So kann es manchmal geschehen, dass man als Passagier über den Drittanbieter letztendlich mehr bezahlt, als direkt bei Emirates.

Gibt es den idealen Zeitpunkt, um einen Flug zu buchen?

Nein, es gibt aber Websites, die sich ausschließlich auf das Sammeln der Daten zu Preisentwicklungen spezialisiert haben. Dabei kommt es viel mehr auf Einflussfaktoren an – wie beispielsweise die Auslastung und die Wettbewerbssituation – als auf den Buchungsmonat. Fast alle Fluglinien werden zum Abflugtermin hin billiger, nur Easyjet und Eurowings halten den Preis konstant, auch kurz vor dem Flug.

„
Fast alle Fluglinien werden zum Abflugtermin hin billiger, nur Easyjet und Eurowings halten den Preis konstant, auch kurz vor dem Flug.“

Bietet Emirates Praktika für Studenten an?

Wir haben konstant Praktikanten von verschiedensten Unis. Momentan stehen uns zwei Plätze zur Verfügung. Unsere Praktikanten werden sofort voll eingebunden, damit sie so schnell wie möglich mitarbeiten können. Schon nach kurzer Zeit können sie kaum noch von den restlichen Mitarbeitern unterschieden werden. ✕

i Martin Gross (61)

studierte bis 1981 Betriebswirtschaftslehre in München. Im Anschluss an sein Studium begann er seine Karriere in der Luftverkehrs-Branche. Nach verschiedenen Management-Positionen bei den Canadian Airlines, den Northwest Airlines und KLM begann er 2004 seine Tätigkeit als Area Manager bei Emirates.



Die STEIL-Redakteure Felix Benatzky und Lisa-Maria Lukasser im Gespräch mit Martin Gross.

Suchen Sie eine Herausforderung?

Join the Winner



WALTER GROUP



► jobs.walter-group.at



*Du möchtest eine WG gründen und brauchst Hilfe bei der Finanzierung?
Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen.
Schreib uns deine Anliegen an: soziales@oeh-wu.at.*

Die Wohnbeihilfe

Habe ich Anspruch?

Die Wohnbeihilfe unterstützt Personen mit geringem Einkommen, für ihre Wohnkosten aufzukommen. Bezugsberechtigt sind in- und ausländische Personen, die mindestens seit fünf Jahren legal in Österreich wohnen. Zusätzlich müssen Einkommen und Wohnung die geforderten Voraussetzungen erfüllen. Antragsteller ist immer jene Person, die im Mietvertrag steht.



Die Hauptkriterien sind Haushaltsgröße, Haushaltseinkommen, Wohnungsgröße sowie Wohnungsaufwand. Folgende Voraussetzungen musst du erfüllen:

Wohnung

Sie muss als Hauptwohnsitz gemeldet sein und darf bei einer Person max. 50m², bei zwei 70m² und bei jeder weiteren Person um je 15m² größer sein. Als Wohnungsaufwand gilt die Nettomiete, ohne Nebenkosten. In Studentenwohnheimen ist der Bezug nicht möglich.

Haushaltseinkommen

Das geforderte Mindesteinkommen beträgt 844,46 € für eine und 1.266,13 € für zwei Personen. Für jede weitere erwachsene Person erhöht es sich um 421,67 € und für jedes Kind um 130,30 € (ab April 2017). Zum Einkommen zählen u. a. Familienbeihilfe (wenn du Empfänger bist oder sie dir überwiesen wird), Studienbeihilfe, Stipendien von inländischen Universitäten, Präsenz- und Zivildienstentgelt, Arbeitslosengeld, etc. Ab einer gewissen Einkommenshöhe besteht kein Anspruch mehr, dies hängt von der Wohnungsgröße und der Anzahl der darin lebenden Personen ab.

Anspruchsdauer

Die Beihilfe wird max. zwei Jahre lang gewährt. Sofern der Antrag bis zum 15. des laufenden Monats gestellt wird, gilt diese rückwirkend ab dem 1. des Monats.



FAQ

»Meine Eltern unterstützen mich finanziell. Heißt das, ich bekomme keine Wohnbeihilfe?«

Wichtig ist, dass du die Miete zahlst und deine Eltern die Zahlung an dich im Verwendungszweck nicht als Miete oder Wohnungskosten bezeichnen, sondern zum Beispiel als ›Unterstützungszahlung‹. Am besten ist es, wenn sie nicht den genauen Mietbetrag an dich überweisen, da du ansonsten laut Behörde keinen Anspruch auf Wohnbeihilfe hast. Die Unterstützungszahlungen zählen zu deinem Einkommen.

»Auf dem Antragsformular muss ich zwischen ›Unterhaltsanspruch errechnet am Nettoeinkommen der unterhaltspflichtigen Eltern‹ und einem ›erweiterten Verfahren mit Einladung der Eltern‹ wählen. Was soll ich ankreuzen?«

Gemäß einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs darf die Behörde nicht von fiktiven Unterhaltsleistungen der Eltern aufgrund von errechneten Unterhaltsansprüchen ausgehen, daher ist dies keine Option und sollte nicht angekreuzt werden.

»Auf der Website der für Wien zuständigen MA50 steht zum Haushaltseinkommen unter ›Auszubildende Personen‹, dass einige Studierende nicht mit Wohnungskosten belastet sind. Auch mein Antrag ist abgelehnt worden. Was kann ich tun?«

Auf der Website der MA50 ist die Rechtslage leider teilweise gesetzeswidrig dargestellt, obwohl der Behörde entgegenstehende höchstgerichtliche Erkenntnisse zugegangen sind. Die MA 50 lehnt Anträge rechtswidrig ab. Sollte das bei dir der Fall sein, kannst du innerhalb der offenen Frist Beschwerde erheben. Dabei helfen wir dir gerne.

WU Checker

*Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?
Schreib uns mit deinem Anliegen an: wuheck@oeh-wu.at.*

Problem Mitarbeitspunkte aus AMC III



»Da ich beim letzten Prüfungsantritt in AMC 3 mit der Note ›Nicht Genügend‹ bewertet wurde, muss ich die LVP wiederholen. Leider kann ich die Mitarbeitunkte aus der vorherigen Lehrveranstaltung nicht mitnehmen. Gibt es eine Möglichkeit, das zu ändern?«

Alexandra

Deine ÖH WU:

Liebe Alexandra!

Die ÖH WU hat sich eingesetzt, um dieses Problem in AMC III zu beseitigen. Für Studierende wie dich konnten wir Folgendes erreichen: Die Mitarbeitunkte gelten für weitere Antritte im aktuellen Semester. Die Sommeruni zählt dabei zum Sommersemester, die Winteruni zum Wintersemester. Die beim ersten Versuch erreichte Punkteanzahl im laufenden Semester kann sich aber nicht mehr verbessern. Diese Regelung gilt ab Sommersemester 2017.

Frage: Gibt es schon Informationen zur neuen SBWL?



»Der Mangel an SBWL-Plätzen ist ja immer schon ein Problem. Als ich gehört habe, dass es eine neue Spezialisierung geben wird, war ich positiv überrascht. Kann man Näheres über die SBWL ›Organisation‹ erfahren?«

Johannes

Deine ÖH WU:

Lieber Johannes!

Ja, richtig, ab dem heurigen Sommersemester kommt eine neue SBWL dazu. Die Spezialisierung erweitert inhaltlich das Angebot an der WU. Es geht um den optimalen Aufbau und die Struktur von Organisationen sowie um deren Einbettung in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bewerbung für die 30 Plätze setzt sich aus einem Motivationsschreiben und deinem Notenschnitt zusammen. Abschließen kannst du sie innerhalb von 2 Semestern. Nähere Informationen findest du hier im STEIL auf Seite 37 oder auf der SBWL-Messe deiner ÖH WU.



Was macht Ihr Fach besonders?

Wirtschaftspädagoginnen und Wirtschaftspädagogen können komplexe ökonomische Themen zielgruppenadäquat vermitteln. Unsere Absolventen können diese Fähigkeit umfassend einsetzen – in Interaktionen, in Organisationen und in der Gesellschaft. Dadurch haben sie eine hohe Verantwortung. Oder anders gesagt: Die Hoffnung auf eine bessere Welt.

Beschreiben Sie sich in 3 Hashtags.

#neugierig #international #trocken

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern?

(Wieder-)Einführung von großen Abschlussprüfungen, die es erlauben, größere Zusammenhänge in der Ökonomie zu verstehen.

Was ist an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten?

Nicht besser/schlechter, sondern gut: Trotz schwieriger Umstände beobachte ich ein hohes Bemühen, die WU zu einer hervorragenden Universität zu machen.

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus?

Library Café.

Was haben Sie während Ihres Studium fürs Leben gelernt?

Im ersten Studium: Basiswissen, im zweiten Studium: die Mühsal des berufsbegleitenden Studierens, beim dritten Studium: die Auseinandersetzung mit dem Inhalt. Also: Wissen, Durchhaltevermögen, Freude.

Was haben Sie als letztes zum ersten Mal gemacht?

Auf der Suche nach den Geheimnissen des Genusses – einen Kochkurs. Fazit: Ich bin der essende Typ.

Warum sind Sie an die WU gekommen?

Ich wurde gefragt.

Was bedeutet Qualität für Sie im Studium?

Forschung, Lehre und Erziehung auf hohem Niveau.

Was ist das Nervigste an Studierenden?

Wenn Studentinnen und Studenten nicht der Versuchung widerstehen können, komplexe Fragestellungen mit der Kategorie des Alltagsverstands zu bearbeiten, beziehungsweise eindeutige Antworten serviert bekommen wollen.

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus?

Wenn es mir an guten Tagen gelingt, Begeisterung zu wecken.

2013 und 2016 war er Preisträger der ›Exzellenten Lehre 2016‹ an der WU. Die Nominierung für den Preis wird ausschließlich von den Studierenden vorgenommen.



Mag. Dr. Gerhard Geissler, MSc

Fachbereich:
Wirtschaftspädagogik

Mach mit!
Und werde Teil der ÖH WU

Du bist neu in Wien und suchst Freunde in deinem Studium? Du möchtest neben dem Studium etwas Sinnvolles machen und engagierst dich gerne ehrenamtlich? Du möchtest anderen Studierenden helfen oder dich für Umwelt und Nachhaltigkeit einsetzen? Oder sprichst du mehrere Sprachen und interessierst dich für Social Media? – Es gibt unendlich viele gute Gründe, ein Teil der besten Hochschülerschaft und Interessensvertretung zu werden. Nimm die Chance jetzt wahr und mach mit!

Werde Teil von uns! Wir sind 160 Mitarbeiter, die sich Tag für Tag um die 25.000 Studierenden der WU Wien kümmern. Wir stellen Podiumsdiskussionen mit Ministern und Wirtschaftstreibern auf die Beine, organisieren Mega-Partys und vor allem helfen wir im Studium weiter. Während ich diesen Artikel für das STEIL schreibe, klickt ein anderes Teammitglied beim ›SC WU‹, weitere Kollegen beraten euch in den verschiedensten Sprachen, klagen eure Rechte im Studium ein, vertreten Interessen oder betreuen Exchangies aus aller Welt. Für jeden gibt es ein ideales Betätigungsfeld bei uns. Der Spaß kommt nicht zu

kurz und man lernt Freunde nicht nur für eine coole Studienzeit, sondern fürs ganze Leben kennen.

Wir laden dich ein, Teil dieses Teams zu werden. Beim legendären Einsteigerseminar der ÖH WU im Grünen bekommst du die Möglichkeit, uns und unsere tägliche Arbeit besser kennenzulernen. Komm vorbei, informier dich und werde Teil des größten Freundeskreises der WU.

Wir freuen uns auf dich!

Kosten?:

Das Seminar ist bis auf die Getränke kostenlos. Die Kautions beträgt 30 Euro. Sie ist im Beratungszentrum der ÖH zu hinterlegen.

Nähere Infos und Anmeldung?

Komm einfach vorbei oder schreib uns ein E-Mail an mitarbeit@oeh-wu.at



STEFAN RATH

*AktionsGemeinschaft WU
Stv. Vorsitzender ÖH WU*

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.



Campus Vergleich

Wer hat den Schönsten?

Spieglein, Spieglein an der Wand. Wo steht der schönste, der entlegenste, der nachhaltigste Campus, in welchem Land? Eine kleine Campus-Typologie von Kalifornien bis Moskau und was wir uns davon an der WU wünschen.



Der Belesene

University of Michigan, USA

Die University of Michigan besitzt das größte Universitäts-Stadion und mit 107.000 Zuschauerplätzen sogar das zweitgrößte Sportstadion weltweit. Doch nicht nur der Körper auch der Geist wird gefördert. Immerhin stellt die University of Michigan mit einem Bestand von über 13 Millionen Titeln auch eines der größten Bibliothekssysteme der Vereinigten Staaten. Zum Vergleich: Die WU Bibliothek hat derzeit einen Bestand von ca. 634.000 gedruckten Büchern und rund 94.500 E-Books. Die University of Michigan war 2004 eine der ersten Universitätsbibliotheken, die mit Google Books kooperierte und ihre Buchbestände digitalisierte. Im Zuge dieser Kooperation wurden bereits mehr als eine Million Werke digitalisiert. Das kostet natürlich. Aber: Mit



einem Stiftungsvermögen von 9,474 Mrd. US-Dollar gehört die University of Michigan zu den Top 10 der wohlhabendsten Hochschulen in den Vereinigten Staaten und belegt im Ranking der öffentlichen Hochschulen damit einen Spitzenplatz.

Nice to have
DIGITALE BIBLIOTHEK

Der Höchste

Lomonosov Universität in Moskau, Russland

Das ›Hoch‹ in Hochschule haben die Russen, insbesondere der Architekt Lew Wladimirowitsch Rudnew auch baulich ausgereizt. In der russischen Hauptstadt steht das höchste Uni-Gebäude der Welt. 240 Meter misst das Hauptgebäude der russischen Hochschule. Jahrelang war es seit seiner Fertigstellung 1953 das höchste Gebäude außer-

halb Nordamerikas. 1985 wurde es vom 249m hohen ›63 Building‹ im südkoreanischen Seoul übertroffen. Die Lomonosov Universität ist außerdem die größte Hochschule Russlands. Insgesamt studieren hier mehr als 30.000 Menschen.



Der Einsame

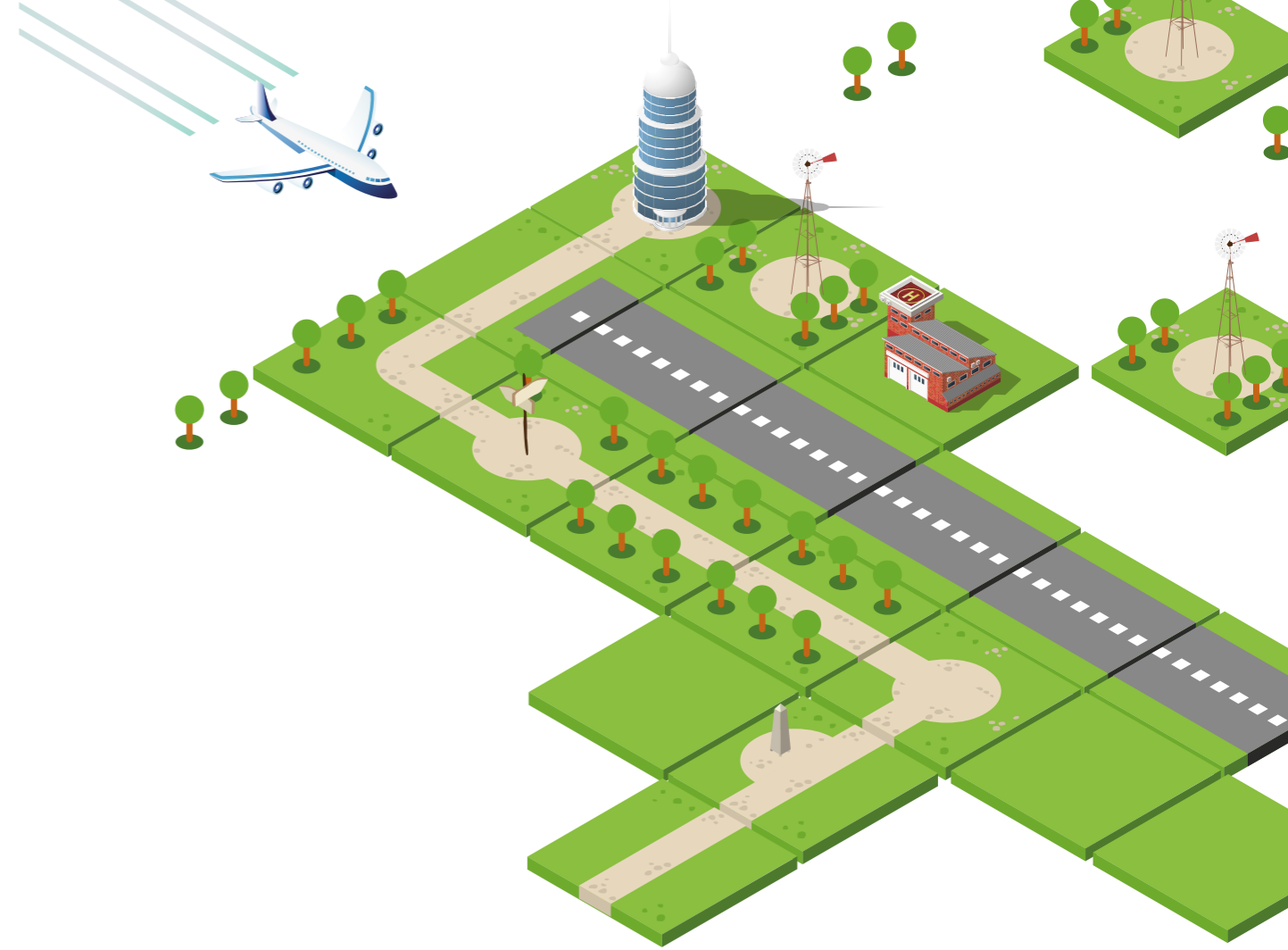
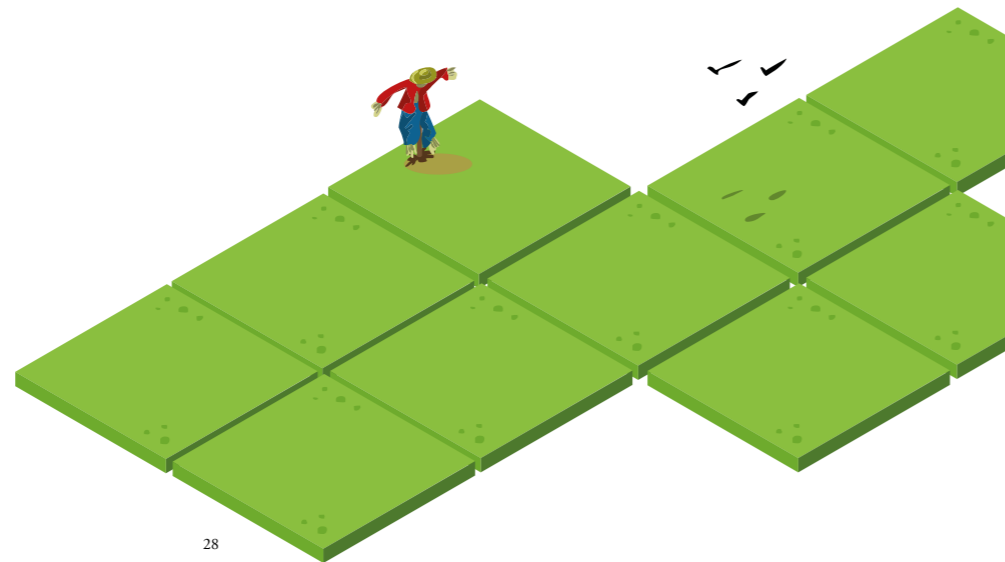
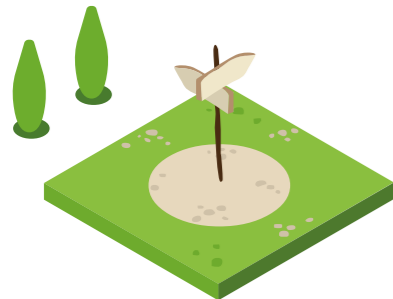
Luleå University of Technology, Kiruna, Schweden

Wo sich Elch und Rentier »Gute Nacht« sagen, kann man Raketen bauen und Nordlichter schauen. Denn das schwedische Institut für Raumfahrt-Technologie liegt nur 200 Kilometer vom Polarkreis entfernt. Rund 100 Wissenschaftler und Studierende experimentieren hier mit Satelliten, Raketen und Ballons. Studentenbar gibt's nur eine einzige, und

die öffnet nur nach Anmeldung. Der Klub wird nämlich von den Studierenden selbst betrieben. Wenn mindestens zehn Leute tagsüber eine E-Mail schicken, dass sie abends zusammen ein Bier trinken wollen, wird die Bude geöffnet. Ebenfalls in Nordschweden gibt's mitten am Campus der Luleå University of Technology eine Ski-Schanze, die rund

um die Uhr beleuchtet ist. Klarerweise. Schließlich ist es da oben das ganze Wintersemester lang dunkel.

Nice to have
SKI-SCHANZE



Der Abflugbereite

Cranfield University, UK

Als »College of Aeronautics« wurde die Universität 1946 auf dem Luftwaffenstützpunkt der Royal Air Force in Cranfield, 75 Kilometer nordwestlich von London, gegründet. Sie hat dementsprechend als einzige Universität des Vereinigten Königreichs einen eigenen Flugplatz mit einer 1800 Meter langen Landebahn. Das MBA-Programm der Cranfield University School of Management ist eines der ältesten in Europa. Es wurde 2009 vom Wall Street Journal zum weltweit drittbesten MBA-Programm gekürt. In Cranfield legt man trotz der Fliege-

rei, oder vielleicht gerade deswegen, großen Wert auf den CO2-Fußabdruck. Bis 2020 soll er um die Hälfte reduziert werden – keine Uni in Großbritannien hat sich ein so hohes Ziel gesetzt. Außerdem recyceln sie 70 Prozent ihres Abfalls, den sie weiter reduzieren möchten. Die Uni hat ihre eigene Abwasseraufbereitung – auch genutzt für die Forschung in diesem Bereich.

Nice to have
EIGENER FLUGHAFEN



Der Sportliche

Elon University, North Carolina, USA

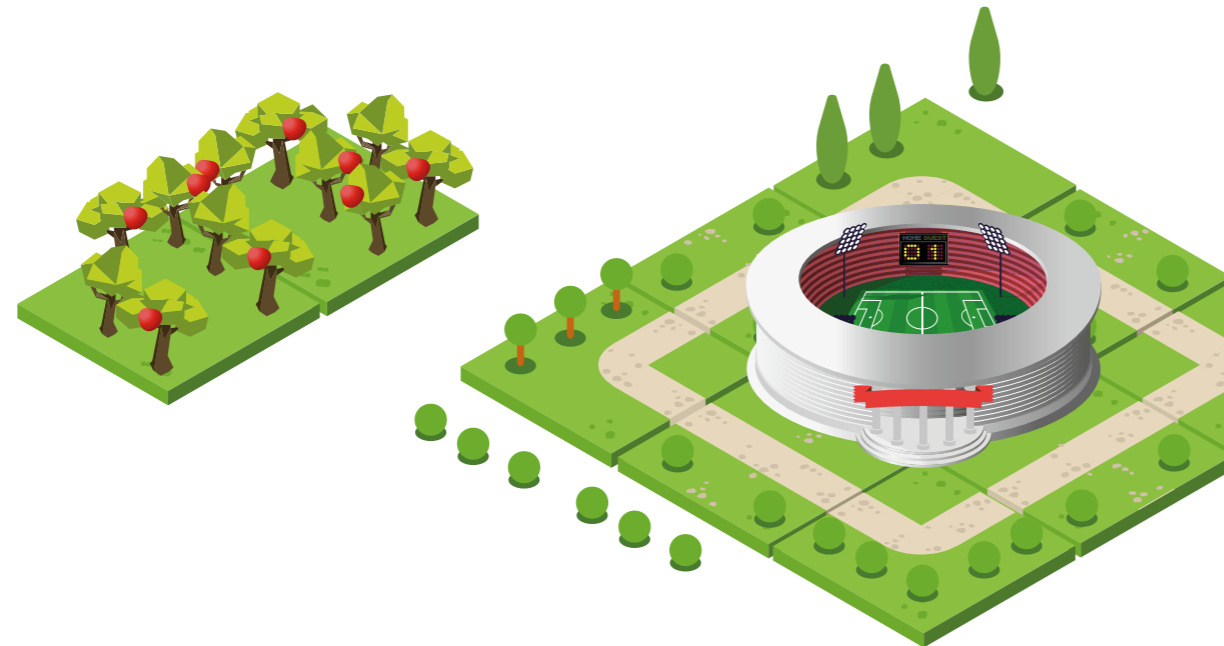
Von der New York Times mehrmals zum schönsten Campus der USA gekürt, liegt die Elon University auf dem 250 Hektar großen Gelände in North Carolina. Neben den akademischen Gebäuden befinden sich, wie für amerikanische Universitäten üblich, die Wohnheime direkt am Campus.

Alpha, Beta, Gamma. Zwischen den ›Fraternity Houses‹ der Studentenverbindungen – mit den Namen, die sich aus griechischen Buchstaben zusammensetzen – sprudeln ein paar Springbrunnen und Teiche. Mit einer eigenen interaktiven Baumkarte kann man beim Spazieren über den Campus 125

verschiedene Baumarten kennenlernen. Auch rund um den grünen WU Campus werden immer mehr Studierendenheime gebaut. Neben den luxuriösen ›Linked Living‹ Studentenapartments und dem ›Studentenheim der Akademikerhilfe‹, baut das ›Milestone‹ gerade einen zweiten Standort im ›Viertel Zwei‹. Doch beim Sport können wir uns noch einiges von den US-Amerikanern abschauen: Der wird an der Elon University besonders großgeschrieben. Von Baseball und Basketball über Softball und Golf sowie Tennis gibt's alles. In letzterer Disziplin hat übrigens 1904 Abraham L. Lincoln den ersten Wettkampf gegen eine andere Uni gewonnen.



Nice to have
GOLFPLATZ



Der Nachhaltige

University of California Davis, USA

Im Nachhaltigkeits-Ranking führt übrigens aktuell die University of California Davis. Schon seit 1977 gibt es eine eigene ›Student Farm‹. Mitglieder der Community Supported Agriculture (CSA) ernten jede Woche einen Korb voller saisonaler Produkte. Jetzt im Winter gibt es Brokkoli, Karotten, Spinat, Kraut, frische Kräuter und Spinat.



Nice to have
GEMÜSEGARTEN

Der Traditionelle

Trinity College, Dublin, UK

Der Campus gilt als Touristenattraktion und das liegt wohl vor allem an der alten Bibliothek. Ihr spektakulärer Long Room ist 65 Meter lang. Dort werden die wertvollsten Bücher aufbewahrt. Das Trinity College ist inmitten des Stadtzentrums auf dem sogenannten ›College Green‹ gelegen. Auf dem Campus befinden sich unter anderem ein Sportzentrum, Tennisplätze, eine Wissenschaftsgalerie und eine Kapelle. Denn das Trinity College wurde 1592 von Königin Elisabeth I. als ›College of the Holy and Undivided Trinity‹ für protestantische Studenten gegründet. Außerdem kürte das Wirtschafts-Magazin Forbes den Campus zu einem der Schönsten weltweit.



Nice to have
TENNISPLATZ

Lücken im Lehrplan und wie du sie füllen kannst

An deinem ersten Arbeitstag stellst du fest: Deine gelernten Theorien sind gut, bringen dich aber bei vielen praktischen Problemen kein Stück weiter? Drei WU-Absolventen erzählen, was ihnen im WU-Studium gefehlt hat und wie sie es geschafft haben, diese Lücken durch Praktika, Nebenjobs und ehrenamtliche Arbeit zu füllen.

Christian Reininger BSc in VWL (24)

STUDIUM: VOLKSWIRTSCHAFT



Christian Reininger ist Vorsitzender des Uni Management Clubs – dem führenden Studierenden-Karrierenetzwerk – und organisiert neben vielen laufenden Veranstaltungen mit Entscheidungsträgern und Wirtschaftsgrößen einmal im Jahr die Zukunftskonferenz ›Winquadrat‹. Im Herbst beginnt er sein Masterstudium.

Was hast du im Studium gelernt, was dir in deinen Jobs weitergeholfen hat?

In meinem VWL-Studium habe ich vor allem gelernt, das Große und Ganze zu sehen, wie unterschiedliche Systeme miteinander interagieren und Zusammenhänge zu verstehen. Aber das wichtigste Learning war: Wie man sich selbstständig neues Wissen aneignen kann.

Was hat dir im Studium gefehlt, was du im Job gebraucht hättest?

Vieles. Aber die VWL ist auch so breit, dass man gar nicht alles lernen kann, was man später brauchen könnte. Deswegen wird in vielen Lehrveranstaltungen darauf gelegt, sich Wissen selbstständig zu erarbeiten. Mehr und qualitativ bessere Mathematik und Statistik im Bachelor wären jedoch wünschenswert gewesen.

Wie hast du dir dieses fehlende Wissen angeeignet?

Die Mathematik- und Statistikprobleme habe ich mit umfassender Recherche gelöst: YouTube, Internet, Bücher und Kollegen fragen.

Was hat dich außerhalb des Hörsaals in deiner Karriere weitergebracht?

Sowohl bei der ÖH WU, als auch beim Uni Management Club habe ich Skills gelernt, die sonst in einem VWL Studium vernachlässigt werden: Eventorganisation, Teamkoordination und kreatives Arbeiten. Ansonsten haben mich vor allem Praktika in den unterschiedlichsten Branchen und Ländern geprägt. Das reicht vom Banking in der Schweiz, Vertretungsarbeit in Saudi-Arabien bis hin zur Energieregulierungsbehörde in Wien. Außerdem habe ich dabei sehr viele spannende Menschen kennengelernt.

Markus Leitner MA, BSc (WU) (30)

STUDIUM: WIRTSCHAFTSRECHT UND WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



Nach verschiedenen Tätigkeiten u.a. beim Bundesministerium für Finanzen, der Österreichische Kontrollbank und Coca-Cola ist Markus Leitner nun Consultant in der Steuerberatung. Zurzeit befindet er sich in der Ausbildung zum Steuerberater. Ziel seiner Arbeit ist, stets optimale Lösungen für seine Klienten zu erreichen.

Was hast du im Studium gelernt, was dir in deinen Jobs weitergeholfen hat?

Durch die betriebswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Ausbildung erhielt ich an der WU Wien eine solide Basis für die derzeitige Tätigkeit im Bereich Steuerberatung. Im Zuge von Lehrveranstaltungen am Steuerrecht-Institut konnte ich mir vor allem bei Verschmelzungen, Umwandlungen, Einbringungen, Zusammenschlüssen, Realteilungen und Spaltungen das nötige Wissen für Umgründungen aneignen, welches ich im derzeitigen Job nutzen kann.

Was hat dir im Studium gefehlt, was du im Job gebraucht hättest?

Durch die hohe Dynamik im Steuerrecht und die damit verbundenen zahlreichen Gesetzesänderungen können in der Ausbildungszeit an der WU nicht alle Themenbereiche gelehrt werden. Für mich persönlich wäre es jedoch von Vorteil gewesen, hinsichtlich der Bilanzierung von Einzel- und Kapitalgesellschaften, aber auch im Bereich ›Transfer Pricing‹, mehr praktisches Know-how übermittelt zu bekommen.

Wie hast du dir das fehlende Wissen angeeignet?

Gerade bin ich in der Ausbildung zum Steuerberater. Da versuche ich, das fehlende Wissen durch Fachkurse an der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, auf Tagungen, BMF-Vorträgen, in Literaturreisen und mit Fachzeitschriften zu erarbeiten.

Was hat dich außerhalb des Hörsaals in deiner Karriere weitergebracht?

Während meines Studiums habe ich in den Semesterferien regelmäßig an großen internationalen Sportevents mitgearbeitet. Da hatte ich von Anfang an große Verantwortung, durfte sehr selbstständig arbeiten und habe mir so Projektmanagement-Skills aneignen können. Aber auch bei meiner Arbeit als Jugendparteimitglied habe ich die Abläufe innerhalb einer großen Organisation kennengelernt, ein Team geführt und motiviert und natürlich richtig viele spannende Kontakte knüpfen können.

Mag. Gudrun Hochwallner (33)

STUDIUM: BETRIEBSWIRTSCHAFT



Vor acht Jahren startete Gudrun Hochwallner in der Marketingabteilung von IKEA Österreich. Nach verschiedenen Positionen im Bereich Online-Marketing leitet sie nun im globalen Head Office in Malmö die globale Implementierung von ›proven solutions‹ im Bereich ›Marketing & Loyalty‹. Ihr Ziel ist es, die Kunden zielgerichteter, relevanter und persönlicher anzusprechen.

Was hat dir in deinem WU-Studium gefehlt, was du im Job gebraucht hättest?

Mein Studium an der WU war leider sehr praxisfern. Vor allem für meine spätere Tätigkeit wäre es sehr wichtig gewesen, Marketingtheorien auch

anhand eines konkreten Produkts in Praxisseminaren anzuwenden. Zudem hätte ich mir eine engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gewünscht, zum Beispiel in Form von Gastvorträgen von Unternehmenschefs oder Marketingmanagern.

Wie hast du diese Lücke gefüllt?

Ich habe in den Semesterferien regelmäßig Praktika gemacht, in denen ich Praxiserfahrung sammeln konnte und einen Einblick bekommen habe, wie es ist Vollzeit in einem Betrieb zu arbeiten. Durch meine Nebenjobs und die Mitarbeit bei der ÖH WU habe ich meine Leidenschaft für digitale Kommunikation entdeckt.

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Erlebende im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du

Studierender der WU über ihre verrückten ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



Washington

Maximilian Schmid

George Washington University
Washington D.C., USA

Wie beginnt ein typischer Studententag in Washington?

Die meisten Studenten holen sich vor Kursbeginn zuerst einen Kaffee und einen kleinen Snack. Die ersten Kurse beginnen erst relativ spät, so gegen halb 10. Da so gut wie jeder auf dem Campus wohnt und man nur wenige Minuten dorthin braucht, kann man also ziemlich lange schlafen.

Was ist steil, was ist mühsam?

Die Universität hat ein großartiges Angebot an Sportkursen, die von den Studenten auch sehr intensiv genutzt werden. Im Sportzentrum kann man sich Basketballplätze oder Squash-Felder mühelos gratis reservieren. Um sich für reguläre Kurse zu registrieren, muss man sich als Austauschstudent immer erst die Erlaubnis vom jeweiligen Professor holen.

Was ist anders als an der WU?

Hier verbringt man mehr Zeit in Vorlesungen, dafür lernt man seltener alleine in der Bibliothek. Dadurch gestalten sich die Kurse einfacher als an der WU, finde ich.

Was macht ihr am Wochenende?

Washington D.C. eignet sich perfekt für Wochenendausflüge. Wir sind zum Beispiel schon einmal mit dem Mietauto nach Atlantic City und nach Philadelphia gefahren. Und Busse nach New York kosten auch nur 30 USD.



Wie endet ein typischer Studententag in Washington?

Die meisten machen abends noch schnell ihre Hausaufgaben für den nächsten Tag. Es gibt fast jedes Mal etwas zu tun, dafür sind die Tests um einiges einfacher als auf der WU. Danach treffe ich mich oft mit anderen Austauschstudenten. Wir gehen auf ein Bier oder schauen uns in der Stadt etwas an.



George Washington University

Die George Washington University wurde 1821 als Privatuniversität in Washington, D.C. gegründet. Sie beherbergt insgesamt zehn Colleges und Schulen

und gilt als eine der am politisch aktivsten Bildungseinrichtungen, da viele der Absolventen Positionen sowohl in der US-Regierung als auch in ausländischen Regierungen innehaben. Akademische Abschlüsse werden in Geisteswissenschaften, Medizin, Gesundheitswissenschaft, Rechtswissenschaft, Angewandten Wissenschaften, Erziehungswissenschaft, Betriebswirtschaft und internationaler Politik angeboten.

Einwohnerzahl: ca. 681.000

Studierendenzahl: ca. 26.000

Studiengebühren: 24.000 USD pro Jahr

Website: gwu.edu

Bekannte Absolventen: John Edgar Hoover (erster FBI-Direktor), Michael Griffin (ehem. Leiter der NASA), Courteney Cox (Schauspielerin), Bob Woodward (Journalist).

i Du willst auch ein Semester im Ausland verbringen?

Beim Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) bekommst du die richtige Beratung.

Bewerbungsfrist für das SS 2018:

Übersee: 8.-16.3.2017

Europa: 8.-17.5.2017



Duo Cai

Fudan University
Shanghai, China

Shanghai

Was ist an der WU anders als an deiner Heimatuni?

Die beiden Unis unterscheiden sich in Sachen Umwelt, Unterrichtsmethoden und Essen. Der größte Unterschied liegt aber – meiner Meinung nach – bei den Studierenden: An der WU hast du Vorlesungen mit Studenten unterschiedlichster Herkunft. Man kann viel über die Ereignisse und Traditionen anderer Länder erfahren.

Warum hast du dich für Wien entschieden?

Wien ist bekannt für Musik, Kunst und einen hohen Lebensstandard. Ich wollte eine komplett andere Kultur und ein anderes Leben als zuhause erleben und auch die Chance wahrnehmen, durch Europa zu reisen. Nach fünf Monaten hier, kann ich sagen, dass sich meine Erwartungen erfüllt haben. Ich bin fasziniert von den schönen Plätzen und den freundlichen Menschen.

Was waren deine Erwartungen an Österreich?

Die Musik ist mir als erstes in den Sinn gekommen, denn der Musikverein ist ziemlich berühmt in meiner Heimat. Außerdem habe ich mir viele elegante antike Gebäude erwartet. Die meisten Wiener sprechen fließend Englisch. Und durch das tolle Verkehrssystem kommt man überall mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin.



Warum sollte ein WU-Student ein Auslandssemester an deiner Universität machen?

Wer an der chinesischen Kultur und Sprache interessiert ist, sollte die Fudan University als erste Option wählen. Sie ist unter den Top Drei aller Universitäten in China und bietet gut organisierte Spezialisierungs- und Sprachkurse an. Das Leben in Fudan ist bunt und aufregend. Es gibt mehr als 300 Interessensgemeinschaften und alle möglichen Events. Außerdem ist die Uni nur eine halbe Stunde vom Stadtzentrum Shanghais entfernt. Und auch einige andere Städte lassen sich ohne viel Aufwand besuchen. Jedes Jahr kommen übrigens rund 6000 Auslandsstudenten an die Fudan University. Da entwickeln sich easy Freundschaften mit Menschen aus allen möglichen Ländern.

Was wirst du als erstes tun, sobald du wieder zuhause in China bist?

Als allererstes werde ich meine Eltern umarmen und ihnen »Danke.« und »Ich habe euch vermisst.« sagen. Ich weiß, dass sie sich Sorgen um mein Leben und das Studium in Wien machen. Immerhin

wohne ich das erste Mal alleine im Ausland. Aber ich bin hier viel unabhängiger und selbstbewusster geworden. Ohne die Unterstützung meiner Eltern wäre ich nicht so glücklich und zufrieden mit den Erfahrungen, die ich hier gemacht habe.



Fudan University

Die öffentliche Fudan University wurde 1905 gegründet. Sie ist eine der führenden Universitäten Chinas und nimmt in einigen Fachbereichen weltweit Spitzenplätze ein. Außerdem gehört sie zu der elitären Gruppe »C9«, der nur die besten Hochschulen Chinas angehören. Besonders renommiert ist sie in den Bereichen Geisteswissenschaften, Medizin, Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften. Der Campus ist auf vier Standorte in Shanghai verteilt.

Einwohnerzahl: ca. 24 Mio.

Studierendenzahl: ca. 29.000

Studiengebühren: 700 € pro Jahr

Website: fudan.edu.cn

Bekannte Absolventen: Zhu Min (Ökonom), Su Buqing (Mathematiker), Tan Jiazhen (Genetiker), Yu Youren (Politiker)

So stichst du im Bewerberpool hervor

Eigentlich läuft doch alles gut: Das Studium geht zügig voran, die Noten sind durchaus ok, im Auslandssemester konntest du deine Sprachkenntnisse verbessern. Jetzt wird es Zeit für ein Praktikum. Dein Lebenslauf ist lückenlos und zusammen mit einem schön formulierten Bewerbungsschreiben scheint die Bewerbung perfekt.

Also sendest du motiviert deine Bewerbungsunterlagen ab. Es kann doch gar nichts schiefgehen, denkst du dir. Und trotzdem bekommst du nach einigen Tagen eine Absage. Du kannst es kaum glauben – Was ist passiert?

Die Antwort ist einfach: Die Konkurrenz schläft nicht. Du bist nicht der einzige Bewerber bzw. die einzige Bewerberin und gerade bei Praktika sind die Qualifikationen vieler Bewerber sehr ähnlich. Was also tun? Ganz klar: Du musst hervorstechen! Und dafür braucht es nicht zwangsläufig übertriebene Originalität. Klare Aussagen, eine übersichtliche Struktur und vielleicht ein bisschen Kreativität reichen oftmals schon, um Eindruck zu hinterlassen.

Auf die Kernbotschaft konzentrieren!

Warum bist du ein Gewinn für das Unternehmen? Überlege dir deine Bewerbungsbotschaft, die sich am besten durch alle Bewerbungsunterlagen wie ein roter Faden zieht. Dabei kommt es im Übrigen nicht darauf an, beson-

ders kreativ zu sein, sondern vor allem darauf, dich authentisch zu präsentieren. Du kannst zum Beispiel einen Fokus auf deine sozialen Kompetenzen legen. Oder du beschreibst anschaulich Projekte aus deinem Studium. Auch mit deiner Motivation und Einsatzbereitschaft kannst du punkten. Behalte aber immer vor Augen: Du wirst es nicht jedem/jeder recht machen können. Geschmäcker und Anforderungen sind nun einmal verschieden ... Also bleib du selbst!

Übersicht schaffen!

Dein Ziel sollte es sein, deine Qualifikationen und Kompetenzen ›leserfreundlich‹ zu vermitteln. Die Personalverantwortlichen sollten auf den ersten Blick erkennen können, worum es in deiner Bewerbung geht. Denke also an eine übersichtliche Gestaltung und konzentriere dich auf das Wesentliche.

Im Übrigen: Fehlende Angaben, unvollständige Unterlagen oder Rechtschreib- und Grammatikfehler sind absolute No-Gos und führen nicht selten direkt auf den Absagestapel. Also lieber einmal mehr die Unterlagen Korrektur lesen.

Ein Schuss Kreativität?

Das Foto kann je nach Branche und Position von klassisch bis modern variieren. Lächeln und ein professionelles Outfit nicht vergessen!

Der Aufbau: Vielleicht magst du einen eigenen Briefkopf oder ein Logo entwerfen, das auf allen Seiten zu finden ist?

Der Text: Es muss nicht immer 08/15 sein. Lebenslauf und Motivationsschreiben können auch als fiktives Interview, als Zeitungsartikel, als Beipackzettel, Gebrauchsanweisung oder Rede daherkommen.

Betreffzeile und PS: Mit einer interessant formulierten Betreffzeile oder einem Zusatz unter der Unterschrift kannst du zusätzlich Aufmerksamkeit erregen.

Die perfekte Bewerbung ...

... gibt es nicht. Denn jeder Arbeitgeber hat andere Anforderungen und jede Bewerberin/ jeder Bewerber ist einzigartig. Daher solltest du auch beim Thema ›Hervorstechen‹ darauf achten, für welchen Job du dich bewirbst. Im Marketing oder bei Start-ups ist es sicher nicht verkehrt, ein bisschen mehr Kreativität zu beweisen. Eine Bewerbung für ein Traditionsunternehmen (Banken, Versicherungen) dagegen solltest du eher klassisch gestalten.

Wir vom WU ZBP Career Center wünschen dir viel Erfolg und vor allem auch Spaß im Bewerbungsprozess. Wenn du Fragen hast, komm einfach bei uns vorbei. Wir sind immer für dich da!

Die WU bietet 29 SBWLs an. Damit die Wahl leichter fällt, haben wir Studierende und Professoren befragt und präsentieren dir jeden Monat zwei Spezialisierungen.

SBWL ›Entrepreneurship & Innovation‹

Arbeitsaufwand	6	max. 7
Praxisbezug/Kontakte	7	
Soft Skills	7	
Team-Faktor	5	
Betreuung	6	
Hard-Skills	5	

Professor: Univ. Prof. Dr. Nikolaus Franke

Prüfungsmodus: A

Plätze pro Semester: 80

Worum geht's?

Du hast große Visionen und möchtest dir das notwendige Wissen, die Skills und das Netzwerk aneignen, um sie konkret umzusetzen? Dann ist E&I die perfekte Wahl! Hier tauchst du ein in die Welt von Entrepreneurship und Innovationsmanagement. Wie findet man Ideen für neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle? Wie bewertet und plant man ihre Umsetzung? Was ist eine sinnvolle und marktgerechte Strategie? Und wie organisiert und finanziert man den ganzen Prozess? Die Kurskonzepte sind konsequent problembasiert, gelernt wird interaktiv und in Teams mit viel Praxiskontakt. Dadurch trainierst du unternehmerisches Denken und Handeln, also Faktoren wie Kreativität, Initiative, Verantwortung und analytisches Denken.

Wie komm ich rein?

Die SBWL ist sehr beliebt. Notwendig ist der Nachweis der entsprechenden Voraussetzungen – sowohl der Fähigkeiten als auch der entsprechenden Motivation. Daher gibt es keinen Einstiegstest, sondern eine Bewerbung. Zeige, über welche drei unternehmerischen Skills du verfügst und warum diese zur SBWL E&I passen. Zusätzlich kannst du deine Fähigkeit zum innovativen Denken in einer inhaltlichen Bewerbungsfrage demonstrieren. Deine Noten werden vom akademischen Controlling bezogen – sie fließen als dritte Komponente in die Entscheidung ein.

Was sagt die Studierende?

»Learning by Doing« im Gegensatz zum Auswendiglernen hat mich die SBWL bis jetzt auf jeden Fall gelehrt. Auch wenn die Praxiskurse anspruchsvoll sind und einem alles abfordern, macht es definitiv Spaß, mit ambitionierten Kollegen an realen Projekten zu arbeiten.«

Anna-Sophie Schwendtner

SBWL ›Organisation‹



Professor: Prof. Renate Meyer

Prüfungsmodus: A

Plätze pro Semester: 30

Worum geht's?

Für modernes Management ist es unerlässlich zu verstehen, wie Organisationen intern und im Austausch mit ihrer Umwelt funktionieren. Bis jetzt gab es im Bachelorstudium ›Wirtschafts- und Sozialwissenschaften‹ keine Spezialisierung, die Studierende genau mit diesem Teilbereich der Betriebswirtschaft näher vertraut macht. Dieser Teil der Betriebswirtschaftslehre möchte euch Kenntnisse über Organisationen vermitteln, um diese Kenntnisse auf die Organisations- und Managementpraxis zu übertragen.

Schließlich ist unsere Gesellschaft organisationsgeprägt: Zusammenleben und Wirtschaften wäre sonst undenkbar. Zudem werden Organisationsnetzwerke immer komplexer. Die Studierenden sollen deshalb analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten, kritische Urteilskraft und soziale Kompetenzen entwickeln.

Wie komme ich rein?

Die Aufnahme erfolgt für zwei Drittel der Plätze über die bisherigen Studienleistungen (tagesaktuelles Ranking gewichtet nach ECTS und Studiendauer), ein Drittel wird über Lebenslauf und Motivationsschreiben vergeben. Detaillierte Informationen findest du auf der Institutshomepage. Aber Achtung: Bis zum Beginn des Sommersemesters 2017 können noch Änderungen vorgenommen werden.

Wie schnell kann ich die SBWL abschließen?

Die SBWL ›Organisation‹ ist in zwei Semestern abschließbar.

Institut für Organization Studies

Start-up: ›Sindbad‹

Die beiden Gründer des Social Business stellen sich unserer knallharten Jury: Eine Studentin, ein Professor und ein Experte aus der Wirtschaft beurteilen das Start-up, schätzen den Erfolg ein und geben Tipps zur Verbesserung. Wird ›Sindbad‹ langfristig Erfolg haben?



DIE GRÜNDER ANDREAS LECHNER & JOSEPH KAPHERR
sindbad.co.at



SINDBAD KICK-OFF

Beschreibt euch in drei Worten:
Leidenschaftlich, zielorientiert, gesprächig.

Was bietet ihr an?

Ein innovatives 1:1 Mentoringprogramm, das 14-jährige Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen mit Studierenden bzw. jungen Berufstätigen und Unternehmen verbindet. Studierende und Young Professionals werden ausgebildet, um junge Menschen in der Entscheidung zwischen Lehrberuf und weiterführender Schule zu begleiten.

Was ist eure USP?

Die hohen Abbruchquoten in der Lehre und in den weiterführenden Schulen. Ein Drittel der Jugendlichen mit Pflichtschulabschluss ist arbeitslos. Unsere Stärke ist ein präventiver Ansatz, der auf starke 1:1-Beziehungen setzt und bei dem Mentees, Mentoren, Unternehmen und Gesellschaft profitieren.

Was ist euer Geschäftsmodell?

Unternehmenspartner beteiligen sich an der Finanzierung des Programms und erhalten dadurch Zugang zu motivierten, zuverlässigen und vorgebildeten Lehrlingen sowie Uniabsolventen mit besonderen Leadership Skills.

Warum sollte ein Investor einsteigen?

Weil wir neben einer hohen sozialen Rendite auch ein Einkommensmodell mit finanziellem Return aufbauen. Wir sind davon überzeugt, dass ›Social Impact Investing‹ ein zukunftsträchtiger Bereich ist.

An welchem Punkt steht ihr gerade?

Die erste Staffel mit 28 Mentoringpaaren ist gut gestartet. Erste Fundraising-Erfolge sind da. Jetzt gilt es, den großen Zulauf an Mentoren und Mentees gut zu managen und die Idee zu skalieren.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

Bis 2021 wollen wir 20 Standorte aufbauen. Jeder dritte Neue Mittelschüler soll dann einen ›Sindbad Mentor‹ haben.

Wie ist euer Team aufgestellt?

Das operative Geschäft managen wir derzeit zu dritt. Die 28 ehrenamtlichen Mentoren der ersten Staffel bringen sich neben ihrer Mentorentätigkeit in weitere Tätigkeiten, wie zum Beispiel in der Ansprache neuer Mentees und Mentoren, ein.

Aus welchen eurer Fehler können wir lernen?

Wir würden verstärktes Augenmerk auf frühes und professionelles Datenmanagement legen. Und ab und an ein Quäntchen mehr Geduld.

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Die Idee von Sindbad, junge Leute bei der Entscheidungsfindung über die zukünftige Bildung durch Mentoring zu unterstützen, ist toll. Leider wird sich die Idee nicht so leicht skalieren lassen, wie das bei digitalen Anwendungen häufig der Fall ist. Aber auch mit einer moderaten Ausweitung des Programms kann man viel Positives bewirken.

Wo sehen Sie Verbesserungspotential?

Das Geschäftsmodell muss eine nachhaltige Finanzierung des Programms sicherstellen. Hierfür wird es meines Erachtens notwendig sein, den Unternehmenspartnern – neben dem ›Social Impact‹-Argument – weitere Vorteile/Nutzen zu bieten. Ich hoffe, das gelingt und wünsche viel Erfolg!



MAG. STEPHAN KARIGL
Deloitte, Senior Tax Manager und Spezialist für Hightech-Start-ups des YESTech-Beratungsportfolios von Deloitte.

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Das Start-up setzt an einem großen gesellschaftlichen Problem an. Wenn man es reduzieren kann, dann ist das schon ein Riesenerfolg. Jeder einzelne Jugendliche, der auf diese Weise einen besseren Weg in Zukunft findet, ist wirtschaftlich und sozial ein großer Gewinn. Und für Unternehmen ist dies ein Weg zu besserem Nachwuchs. Das Geschäftsmodell entspricht somit einer ›two-sided platform‹, die Sinn macht.

Wo sehen Sie ein Verbesserungspotenzial?

Im Bereich ›Social Entrepreneurship‹ ist es wichtig, ein Geschäftsmodell zu entwickeln, das nicht auf Selbstaubeutung beruht. Das wäre wenig nachhaltig. Ich hoffe sehr, dass Sindbad das gelungen ist.



UNIV. PROF. DKFM. DR. NIKOLAUS FRANKE
Gründer und Leiter des Institut für Entrepreneurship und Innovation an der WU Wien

Wie ist deine Bewertung des Angebots?

Im Grunde ist es eine Win-Win-Situation für beide Parteien. Einerseits werden 14-jährige Jugendliche in ihrem Werdegang und ihren Zukunftsplänen unterstützt und geleitet, andererseits haben die Mentorinnen, Mentoren und Mentees die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten mit dem Umgang ihrer Schützlinge während des Übergangs in einen neuen Lebensabschnitt unter Beweis zu stellen.

Wie schätzt du den Erfolg ein?

Ich sehe es durchaus als vernünftiges Ziel an, dass man für 2021 zwanzig Standorte anvisiert. Ich bin zuversichtlich, dass diese Idee bei vielen Schulen auf Anklang stößt, da in höheren Sekundarstufen vermehrt Wert auf Berufsorientierung gelegt wird. Dadurch könnte man auch die Jugendarbeitslosigkeit auf Dauer mindern.



LAURA GEISTLER
IBW, 1. Semester



Good Night .at

Das digitale Stadtmagazin für Wien

Magazin

Semesterferien olé!

Wie du einen Monat Ferien perfekt nutzen kannst

Von Julia Nemetz

Die Prüfungswoche ist endlich vorbei. Du gehst aus der letzten Prüfung raus und wartest darauf, dass du dich erleichtert fühlst. Stattdessen bekommst du Angst und eine Frage lässt dich nicht mehr los: »Was mache ich jetzt mit all dieser Freizeit?«. Aber keine Panik. Wir haben für dich Tipps, wie du deine Ferien am besten nutzt:

Kipp dir ordentlich einen hinter die Binde

Du hast die letzten Wochen damit verbracht, dir 1 Mio. Gesetzestexte reinzuballern oder die Unterpunkte der Cashflow-Rechnung mit einem eigens komponierten Rap zu merken? Diese selektive Wahrnehmung gilt es nun zu unterbinden. Wir empfehlen: Festplattendefragmentierung. Feiere so lange, bis du deine eigene Muttersprache nicht mehr sprichst. Dann fahr heim, trink ein riesengroßes Glas Wasser mit zwei Aspirin und leg dich mit einem Käsekrainerhotdog ins Bett.

Mach es wie deine Großeltern

Die Prüfungszeit bringt deinen Biorhythmus ordentlich durcheinander: Ganz klar, dass es nach der letzten Prüfung etwas dauert, bis sich dein normaler Tag/Nacht-Rhythmus (schlafen bis 12, feiern bis 6) wieder eingependelt hat. Bis dahin kannst du dich am Tagesablauf deiner Großeltern orientieren: Du bist um 7 von alleine aufgewacht? Perfekt, dann kannst du um 11 schon mittagessen und danach ein zweistündiges Schläfchen einlegen. Im Anschluss steht das Krone Zeitung-Kreuzworträtsel am Programm, bevor du dich nach dem Abendessen um 17 Uhr gemütlich vor dem Fernseher entspannen kannst.

Wellness zum Runterkommen

In den letzten Wochen hast du deinen Körper geschändet. Dein Nacken ist steif, dein Rücken krumm? Pack deine Freunde ein und fahr mit ihnen in die nächstgelegene Therme. Dort gönnt ihr euch eine Karotten-Marillen-Mango-Chiasamen-Kokosflocken-Acai-

bowl und einen Green Smoothie und danach geht's ab auf die Liegestühle für die nächsten 10 bis 14 Stunden.

Ordne dein Leben neu

Wenn du endlich wieder das Gefühl hast, ein richtiger Mensch zu sein, der regelmäßig warme Nahrung zu sich nimmt und zehn Stunden am Stück schlafen kann, ohne panisch in der Nacht aufzuwachen, weil er nicht mehr weiß, ob er Handelswareneinsatz im Soll oder Haben verbuchen muss, dann ist es jetzt an der Zeit dein Leben wieder in die Hand zu nehmen. Sortiere zum Beispiel deine Pullover im Kasten neu oder ordne die Bücher nach Farben. Danach kannst du deine Küchenutensilien aussortieren und die übrig gebliebenen Kochlöffel der Caritas spenden.

Lebe dein Studentenleben

Du hast dein Qi wiedergefunden und traust dich unter Menschen? Dann geh raus und lebe das Studentenleben, das du aus den amerikanischen Filmen oder von deinen Instagram-Idolen kennst: Verabrede dich mit deinen Freunden zum Sekt-Brunch oder Laser Tag, flaniere durch die Innenstadt, geh spontan ins Museum und schau drei Staffeln deiner Lieblingsserie in einer Woche.

Vorbereitung ist die beste Prävention

Natürlich sind die Ferien schneller vorbei, als dir lieb ist. Trotzdem ist es wichtig, dass du dich auf das bevorstehende Semester mental vorbereitest: Überleg dir, was dir am Studieren gefällt und worauf du dich am meisten freust. Kauf dir neue Leuchtmarker und Sticker für dein Notizbuch (oder lade dir eine coole Projektmanagement-App herunter). Verabrede dich in der ersten Woche zurück an der Uni abends mit deinen Freunden – so freust du dich noch mehr auf den Semesterstart.

Und vergiss nicht: Nur noch 129 Tage bis zu den Sommerferien.

Events

3.2.

Electric Forest – Semester Closing

Allsemesterlich beendet die WU die Prüfungswoche mit einer Party, die dich den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen lässt. Dieses Mal findet die Semesterabschiedsfeier im Chaya Fuera statt.

8.2.

FM4 Indiekiste – Bastille

Im September haben Bastille ihr neues Album »Wild World« veröffentlicht und kommen damit – und mit vielen anderen Hits – ins Gasometer.

17.2.

VICE feiert Fiction

Wenn VICE feiert, dann richtig! Dieses Mal steigt das Fest im Club Titanic. Vor der Party gibt es noch eine Lesung vom oberösterreichischen Autor Elias Hirschl im Café Wellmann.

3.3.

Silent Disco im WUK

Kopfhörer auf und ab auf die Tanzfläche. Wer noch nie auf einer Silent-Disco-Party war, hat echt was verpasst. Tickets gibt's in allen Raiffeisenbanken in Wien und NÖ sowie auf ticketbox.at! Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

Eislaufplätze in Wien

Sport im Winter? Wir empfehlen Eislaufen! Perfekt für einen Nachmittag mit den besten Freunden oder fürs erste/zweite/siebente Date.

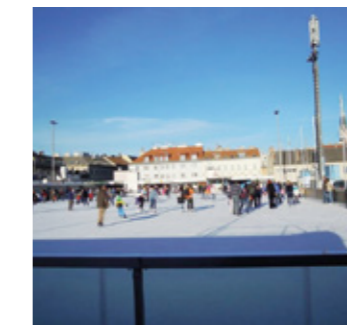


Foto: Stadt-Wien Marketing

WIENER EISTRAUM

Rathausplatz 1, 1090 Wien

Der Rathausplatz ist bekannt für seine Veranstaltungen, die sich jährlich wiederholen. Auch der »Eistraum« ist ein Event, auf das sich jedes Jahr alle freuen. Das Rathaus ist die ideale Fotokulisse – vor allem nachts, wenn es gut ausgeleuchtet ist. Auf den Bahnen kann man mit seinem Liebsten Hand in Hand übers Eis gleiten und die verwinkelten Gassen eignen sich perfekt für die ersten gemeinsamen Schmusefotos. Sehr romantisch!



KUNSTEISBAHN ENGELMANN

Syringgasse 6-14, 1170 Wien

Die Freiluft-Kunsteisbahn in Hernals war 1909 weltweit die erste ihrer Art und sorgte damals für großes Aufsehen. Mehr als 100 Jahre später haben sich die Menschen an diese Weltneuheit gewöhnt, trotzdem ist der Eislaufplatz immer gut besucht. Absolutes Highlight des Eislaufplatzes: Er liegt am Dach des Hauses und somit hat man den perfekten Blick über die Stadt.



WIENER EISLAUFVEREIN

Lothringerstraße 22, 1030 Wien

Jedes Jahr verwandelt sich das in den warmen Sommermonaten beliebte »Sand in the City« im Herbst zurück in seine ursprüngliche Form: Die Eisfläche des Wiener Eislaufvereins. Dort, wo Kindergartenkinder ihre ersten Schlittschuhschritte wagen, treffen Alt und Jung aufeinander und machen den Platz unsicher.

Den vollständigen Artikel, weitere Lokale & Events findest du auf

Goodnight.at

Die besten Tipps für entspannte Tage und aufregende Nächte.

Weitere Locations & Events findest du auf

Goodnight.at

Was wurde aus...?

9650153

STEIL: Aus welchen Gründen sind Sie in die USA gegangen?

Sven Stumbauer: Ursprünglich wollte ich nur in den USA studieren. Aber nachdem die USA doch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten sind, wo man sich eine Zukunft selber schaffen kann, habe ich mich entschieden zu bleiben und dort meine Karriere aufzubauen. Nach Österreich komme ich immer gerne auf Urlaub oder zur Jagd.

In Ihrem Beruf haben Sie mit unterschiedlichen Kulturen zu tun. Was ist Ihr Rezept, unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen unter einen Hut zu bringen?

Man muss auf die unterschiedlichen Persönlichkeiten eingehen, was eigentlich nicht unbedingt kulturell abhängig ist. Verschiedene Kulturen muss man eben kennenlernen und verstehen, wie das Umfeld kulturell funktioniert. Mit dem Wiener Schmäh kommt man alleine nicht sehr weit.

Was sind besondere Herausforderungen auf dem Gebiet der Financial Crimes Compliance, mit denen Sie sich konfrontiert sehen?

Die Probleme meiner Kunden in diesem Bereich sind meistens global und sehr vielseitig und bewegen sich in einem Fluss, der sich durch globale Gegebenheiten immer wieder ändert – wie zum Beispiel die historischen Währungsbeschränkungen in Venezuela und Argentinien oder die sich ständig ändernden U.S.-Sanktionen.

Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben?

Persönlich, leger und mit persönlichem Beispiel voran. In den USA sagt man: »The leaders should have first boots on the ground and last boots off the ground.« Der germanische Führungsstil aus der Chefetage, wo jeder viel zu viel Wert auf Titel legt, kommt selten gut an.



i Sven Stumbauer (41)

studierte Handelswissenschaften an der WU. Danach ging er in die USA, um am Georgia Institute of Technology zu studieren und erlangte dort einen Abschluss in International Business sowie einen MBA. Nach seinem Studium arbeitete er zuerst bei der Financial Industry Regulatory Authority, wo er sich auf Geldwäscheprävention spezialisierte, und dann bei »KMPG«. Seit 2013 ist er bei »AlixPartners« als Global Anti-Money Laundering and Sanctions Practice Leader tätig. Von 2006 bis 2015 war er außerdem Vorstandsmitglied der Florida International Bankers Association.

›Auswanderer‹

Deloitte.



Leave an impression that defines you.

FSI Advisory – ganzheitlich und ambitioniert.

Für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen entwickeln wir in der FSI Advisory fachübergreifende und innovative Lösungen, deshalb kommen die Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen von Deloitte. Von der Interpretation und Umsetzung aufsichtsrechtlicher Themenstellungen über quantitatives Risikomanagement bis hin zum Vorhersagemodell für Kapitalmärkte finden wir die besten Lösungen.



Warum ich mich für eine Karriere bei Deloitte im FSI-Advisory-Team entschieden habe?

„Weil ich die Chance habe, gemeinsam mit unseren Kunden die österreichische Finanzwirtschaft mitzugestalten, außerdem fördert und fordert Deloitte mich und meine Kompetenzen.“

Senior Manager | FSI Advisory | seit 2005 bei Deloitte

Ihr nächster Karriereschritt – nur einen Klick entfernt:

www.deloitte.at/karriere

Deloitte Österreich, Renngasse 1, 1010 Wien

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine "UK private company limited by guarantee" („DTTL“), deren Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen. DTTL (auch "Deloitte Global" genannt) erbringt keine Dienstleistungen für Kunden. Unter www.deloitte.com/about finden Sie eine detaillierte Beschreibung von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen.

What impact will you make?
www.deloitte.at

Studieren? Werd ich heute mal den Pulverschnee.



**BIS 14.02.
MITMACHEN!**

Das kostenlose StudentenKonto.

**Ein Konto, das dir Freiheit schenkt.
Und einen Skitag am Zauberberg Semmering.**

Jetzt heißt es schnell sein! Denn die Bergbahnen Semmering und wir verlosen **100 Tickets für die Skiregion Zauberberg** an Bank Austria StudentenKonto-InhaberInnen. Und: Wer gewinnt, kann zwei Freunde mitnehmen, die für ihr Ticket nur die Hälfte zahlen. Also besser jetzt als gleich online auf semmering.bankaustria.at mitmachen, und mit etwas Glück steht ihr schon bald auf den Brettern! Die Gewinner-Skikarten gelten als Tages- oder als Nachtkarte am Zauberberg Semmering, einlösbar bis Ende der Wintersaison 2016/2017.

semmering.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**